



## Die Zentren im Forschungsjahr 2004



ZENTRUM FÜR ALLGEMEINE SPRACHWISSENSCHAFT,  
TYPOLOGIE UND UNIVERSALIENFORSCHUNG



Professor Dr. Manfred Krifka  
 Direktor des Zentrums für Allgemeine Sprachwissenschaft,  
 Typologie und Universalienforschung  
 Professor an der Humboldt-Universität zu Berlin

Jägerstraße 10/11 10117 Berlin  
 Telefon: +49 (0)30. 201 92 400/401  
 Telefax: +49 (0)30. 201 92 402  
 e-mail: sprach@zas.gwz-berlin.de  
 internet: <http://www.zas.gwz-berlin.de>

## Forschungsprofil und Mitarbeiter

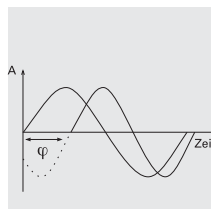
### Laufende Projektarbeit

Finanzierungsantrag 2003–2005

Im Berichtsjahr wurde die Arbeit an den 11 bewilligten Projekten des Finanzierungsantrags 2003–2005 sowie dem von Barbara Stiebels im DFG-Einzelfahren erworbenen Projekt fortgesetzt. Die thematischen Schwerpunkte dieser Projekte und ihre thematische Kohärenz wurden im Jahresbericht 2002 ausführlich erläutert. Über die laufende Projektarbeit wird in den folgenden Einzeldarstellungen berichtet.

Weiterhin spielte die Orientierung zu Feldforschung und Datenerhebung vor Ort eine große Rolle. Patrick Steinkrüger arbeitete im Rahmen von Projekt P3, „Morphologische Komplexität,“ auf den Philippinen an der Erforschung der spanisch-basierten Kreolsprache Chabacano. Im Projekt P7 wurden Studien zur Fokusmarkierung in Sprachen des südlichen Afrika durch Feldforschung vorangetrieben. Tom Güldemann arbeitete in Südafrika an den noch unbeschriebenen Tuu Sprachen. Laura Downing untersuchte Intonationsphänomene in den Sprachen Malawis, Chichewa und Chitumbuka. Sabine Zerbian unternahm eine Feldforschungsreise zur Untersuchung von Prosodie und Syntax des Nord Sotho, einer Bantusprache. Für Projekt P8 („Satzstruktur und Adjunkte in austronesischen Sprachen“) waren Joachim Sabel auf Madagaskar und Paul Law auf Taiwan mit der Untersuchung des Madagassischen bzw. Tsou beschäftigt. Zu den Sprachen, die von ZAS-Mitarbeitern in Informantenarbeit vor Ort untersucht wurden, gehören Berber, Bezh, Bulgarisch, Chinesisch, Georgisch, Gurune, Illokano, Isländisch, Japanisch, Katalanisch, Koreanisch, Niedersorbisch, Polnisch, Russisch, Slowenisch, Tagalog, Tsek, Ungarisch, und Vietnamesisch. In den Projekten P1, „Phonetik – Artikulatorische Ökonomie und perzeptive Diskriminabilität,“ und P5, „Spracherwerb – Erwerb sprachlicher Markierungen zur Differenzierung von +/- Begrenztheit,“ fanden die Untersuchungen vorwiegend experimentell statt. All dies illustriert sowohl die Breite der am ZAS vorhandenen Expertise als auch den Vorteil der kulturellen Vielfalt am Standort Berlin.

Für die Rückbindung der Empirie an die Theorie sorgte einerseits die Publikations- und Vortragstätigkeit (siehe unten). Dazu kommt die eigene Ausrichtung der regelmäßigen



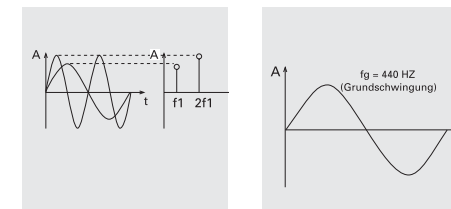
Veranstaltungen (ZAS-Kolloquium, Phonologie-, Syntax- und Semantikzirkel), die einen intensiven Austausch mit Gastwissenschaftlern und Forschern der umliegenden Institute und Universitäten ermöglicht, und schließlich die Ausrichtung internationaler Fachkonferenzen und Workshops. In das Berichtsjahr fallen hier der „Workshop on Bantu Grammar: Theory and Description“, die Arbeitsgruppe „Datives and similar cases“ im Rahmen der DGfS Jahrestagung in Mainz, das „Eleventh Annual Meeting of the Austro-nesian Formal Linguistics Association (AFLA XI)“, der „Workshop on Syntax, Semantics and Pragmatics of Questions“ bei der ESSLLI Sommerschule in Nancy (Frankreich), der „Workshop on Empirical Syntax/Optimality Theoretic Syntax 8“, das erste Treffen des Semantiknetzwerks in Nijmegen (Niederlande), ein Arbeitstreffen über Eigennamen, die Deutsch-Französische Sommerschule „Cognitive and Physical Models of Speech Production, Perception, and Perception-Production Interaction“ in Lubmin, sowie das Arbeitstreffen mit dem Titel „Mood and (In-)Subordination.“ Die Teilnehmer und Vortragsthemen sind weiter unten aufgeführt.

Zur Vorbereitung des Finanzierungsantrags 2006–2007 veranstalteten wir im November 2004 eine zweitägige Arbeitstagung mit dem wissenschaftlichen Beirat des ZAS. Hier wurden Fortsetzungs- und Neuanträge von den Projektmitarbeitern zur Diskussion gestellt. Ebenso wurde eine engere Bündelung der Projektarbeit in thematische Schwerpunkte konzipiert.

### Zukunftsperspektiven

Im Oktober 2004 fand die Begehung des ZAS durch den Wissenschaftsrat statt, der von der Bundesregierung mit der Begutachtung der Geisteswissenschaftlichen Zentren beauftragt wurde. Die Einrichtung der Geisteswissenschaftlichen Zentren auf 12 Jahre ging auf eine Empfehlung des Wissenschaftsrats im Jahre 1994 zurück. Mit Ablauf der 12 Jahre am 31. 12. 2007 ist die Frage nach der Zukunft der GWZ und damit des ZAS neu gestellt.

Für die Begehung wurde dem Wissenschaftsrat vorbereitend umfangreiches Daten- und Informationsmaterial zur Verfügung gestellt. Zentraler Bestandteil war ein ausführlicher Fragebogen zur wissenschaftlichen und organisatorischen Lage des ZAS. Die eigentliche Begehung durch das Gutachtergremium beinhaltete Vorstellung und Diskussion der Forschungsprojekte, sowie Sitzungen mit dem ZAS-Direktorium, mit dem



Vorsitzenden des wissenschaftlichen Beirats, Dieter Wunderlich, mit Fachvertretern der Humboldt-Universität zu Berlin und ihrem Präsidenten Herrn Professor Mlynek, sowie mit Vertretern des Berliner Senats. Im Rahmen dieser Veranstaltungen skizzierte Manfred Krifka verschiedene Szenarien zur Entwicklung des ZAS innerhalb oder außerhalb fortbestehender GWZ und in jeweils lockererer oder engerer Bindung an die Humboldt-Universität, die Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften bzw. das Institut für Deutsche Sprache in Mannheim.

Im November fand ein weiteres Treffen des Direktoriums mit dem Berliner Staatssekretär Herrn Husung statt. Dort wurden ebenfalls mögliche Zukunftsszenarien mit Hinblick auf die Rolle Berlins erörtert.

Obwohl die Ergebnisse der Evaluation noch ausstehen, haben wir den Eindruck gewonnen, dass die Arbeit am ZAS durchgehend positiv bewertet wurde. Diese positive Einschätzung betrifft sowohl die wissenschaftliche Qualität der hier geleisteten Arbeit, als auch die wichtige Plattformfunktion des ZAS in der Organisation nationaler und internationaler sprachwissenschaftlicher Forschung.

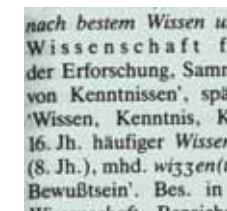
### Veränderungen unter den Mitarbeitern

Im Laufe des Berichtszeitjahres hat es wie üblich eine gewisse Fluktuation unter den Mitarbeitern gegeben. Zum 1. 4. 2004 trat Dr. **Michael Cysouw** (Projekte P3 „Morphologische Komplexität“ und P7 „Fokus in Sprachen Südafrikas“) eine Stelle in der von Bernard Comrie geleiteten Linguistikabteilung des Max-Planck-Instituts für Evolutionäre Anthropologie in Leipzig an. Seine halbe Stelle in P3 konnte zum 1. 5. 2004 durch **Boštjan Dvořák** neu besetzt werden, der zur Grammatik des Slowenischen promoviert und sich außerdem mit Morphologie und Sprachkontakt bei nordamerikanischen Indianersprachen beschäftigt. Die Arbeit in P7 wurde durch Feldforschungsarbeiten im Rahmen von M. A. Projekten von **Rebecca Voll** und **Alena Witzlack-Makarevich** fortgesetzt. PD Dr. habil. **Tracy Alan Hall** trat zum 1. 8. 2004 eine Phonologie-Profeur in Bloomington (Indiana) an. Die Projektleitung von P2 („Manner Alternations in Phonology“) hat Prof. Dr. **Bernd Pompino-Marschall** übernommen. Eine Professur für Semantik an der Universität Bielefeld hat PD Dr. habil. **Gerhard Jäger** angenommen. Er setzt seine Arbeit als Projektleiter für P13 („Bidirektionale Optimalitätstheorie“) fort. Im angelagerten

DFG Projekt „Typologie der Kontrollverben“ schied zum 31. 5. 2004 **Yi-Chun Yang** aus und wurde zum 1. 10. 2004 durch Dr. **Thomas Gamerschlag**, vormals Universität Düsseldorf, ersetzt, der das Projektthema fokussiert auf die Sprachen Koreanisch und Japanisch bearbeitet. Seit dem 1. 8. 2004 arbeitet PD Dr. habil **Ulrich Sauerland**, der 1998 am MIT in Boston promovierte und sich 2003 an der Universität Tübingen habilitierte, als Leiter einer Emmy-Noether Nachwuchsgruppe zum Thema „Quantoren“ sowie als Koordinator des Semantiknetzwerks „Implicature and Presupposition in Compositional Semantics“ am ZAS.

### Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Wie schon bisher ist die Zusammenarbeit mit der Humboldt-Universität zu Berlin äußerst eng. Der Direktor Manfred Krifka, der Gründungsdirektor Ewald Lang und der Leiter des Phonetiklabors Bernd Pompino-Marschall sind dort am Institut für Deutsche Sprache und Linguistik Professoren. Weitere Verbindungen bestehen über die dort angesiedelte Projektleiter PD Dr. habil. Claudia Maienborn sowie Prof. em. Dr. Jürgen Weissenborn. Über Projektleiter sind wir weiterhin eng verbunden mit der Universität Leipzig (PD Dr. habil. Tom Güldemann), der Universität Bielefeld (Prof. Dr. Gerhard Jäger), der Universität Konstanz (Prof. Dr. Frans Plank) und der Université Catholique de Louvain, Belgien (Prof. Dr. Joachim Sabel). Enge Beziehungen zur Universität Potsdam bestehen über den Sonderforschungsbereich 632 „Informationsstruktur.“ Ähnlich enge Beziehungen bestehen auch zum Sonderforschungsbereich 441 „Linguistische Datenstrukturen“ an der Universität Tübingen. Weitere Beziehungen sind in Abschnitt 3 angeführt. Neu hinzugekommen ist das von PD Dr. habil. Ulrich Sauerland koordinierte internationale Semantiknetzwerk „Implicature and Presupposition within Compositional Semantics“, an dem u. a. Forscher vom MIT Boston, von UCLA, Paris und Mailand teilnehmen. Ebenso neu ist die Mitarbeit von PD Dr. habil. André Meinunger am Forschungsnetzwerk „Die linke Satzperipherie bei Aphasie“ mit Standort in Potsdam und Konstanz und Mitgliedern u. a. am MPI Leipzig, in Tel Aviv und Bergen.



### Daueraufgaben

Zu den Daueraufgaben des ZAS gehört die Bereitstellung und Entwicklung der Forschungsbibliothek für ZAS-Mitarbeiter sowie Kollegen und Studenten der Sprachwissenschaft. Der Bestand beträgt inzwischen ca. 54.350. Die Bibliothek, deren Bestände über einen Webbrowser auch von außerhalb einsehbar sind, enthält unter anderem viel sonst kaum verfügbare „graue“ Literatur, die zum Teil durch Austauschbeziehungen über die Veröffentlichungen des ZAS erworben wird. Sie ist ferner in Berlin einzigartig durch die Vielzahl der grammatischen Beschreibungen von Sprachen, die in einer Handbibliothek für die sprachtypologische Forschung zugänglich sind (siehe noch Abschnitt 4).

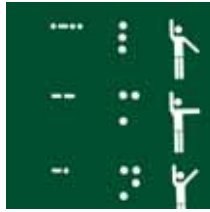
Das hochmoderne Phonetiklabor steht der Berliner Forschung, insbesondere der Hochschulforschung an der HU Berlin, zur Verfügung (siehe Abschnitt 4).

Die Lehrtätigkeit von ZAS-Mitarbeitern ist regelmäßige Ergänzung des Angebots der umliegenden Universitäten (HU Berlin, FU Berlin, TU Berlin, U Potsdam, U Leipzig) und führt die regelmäßige Betreuung studentischer Abschlussarbeiten mit sich.

Das ZAS gibt die *ZAS-Papers in Linguistics* heraus. Im Berichtszeitraum erschienen vier Hefte, insgesamt sind 37 Hefte erschienen, die seit Heft 26 auch in der Mehrzahl online verfügbar sind.

Weitergeführt wurde ein Editionsprojekt, das über Manfred Krifka am ZAS angesiedelt ist, nämlich die Zeitschrift *Theoretical Linguistics. An open peer review journal* (Mouton/Walter de Gruyter), das in derzeit drei Heften pro Jahr ein für die Sprachwissenschaft neuartiges Konzept von Thesenartikeln, Kommentaren und abschließender Antworten verfolgt. Im Berichtszeitraum sind zwei Hefte mit Targetartikeln von international hoch renommierten Sprachwissenschaftlern erschienen (Nicholas Asher, Bart Geurts & Rob van der Sandt), und das Konzept der Zeitschrift stieß weiterhin auf großes Interesse.

Das ZAS betreibt außerdem eine über das Internet zugängliche Vortragsliste für linguistisch relevante Vorträge im Raum Berlin/Potsdam. Diese Webseite kann von den einschlägigen Institutionen an den vier Universitäten, der Linguistikgruppe der BBAW und von dem Sonderforschungsbereich 632 aktualisiert werden und wird intensiv genutzt, auch zur Vermeidung von Terminkonflikten bei der Planung von Veranstaltungen.



## Öffentlichkeitsarbeit

Das ZAS beteiligte sich an der Langen Nacht der Wissenschaften 2004, diesmal im Gegensatz zum Vorjahr im Verbund mit den GWZ-Partnern, dem Zentrum für Literaturforschung (ZfL) und dem Zentrum Moderner Orient (ZMO). Laut offizieller Zählung hatten wir 280 Besucher, was einen leichten Rückgang zum Vorjahr bedeutet. Die Akzentsetzung war in dieser Veranstaltung eng auf die Forschungsarbeit am ZAS bezogen. Etwa fünfzehn Themen wurden auf unterschiedliche Weise – durch Plakate, Computersimulationen oder Experimente zum Mitmachen – präsentiert, und es wurden auch wieder Führungen durch das Phonetiklabor unternommen. Ein Teil der Plakate ist in Dateiform auf den ZAS-Internetseiten abrufbar.

Die Initiative, sprachwissenschaftliche Themen für Schulen anzubieten, wurde mit einigen Vorträgen in Schulen weiter fortgeführt. Anfang 2004 führte eine Gymnasiastin ihr Schulpraktikum am ZAS durch und sammelte Eindrücke aus der Projektarbeit und der Arbeit mit Informanten. Zu erwähnen ist hier noch die Arbeit von Natalia Gagarina (P5, Spracherwerb) als Beraterin für einen zweisprachigen Russisch-Deutschen Kindergarten.

## Promotionen

**Geist, Ljudmila:** *Kopulasätze an der Syntax/Semantik-Schnittstelle: die russische Variante*, Humboldt Universität zu Berlin.

**Koppetsch, Sabine:** *Orofaziale Rekonstruktion nach Mundboden- und Zungenteilresektion*, Humboldt Universität zu Berlin.

**Mattausch, Jason:** *On the Optimization and Grammaticalization of Anaphora*, Humboldt Universität zu Berlin.

## Habilitationen

**Bittner, Dagmar:** *Der Aufbau grammatischer Komplexität*, Universität Potsdam.

**Eckardt, Regine:** *The Structure of Change: Semantic Change under Reanalysis*, Humboldt Universität zu Berlin.

**Meinunger, André:** *Bewegung – Beschränkungen und Auslöser*, Universität Leipzig.

## Mitarbeiter

### DIREKTOR

Prof. Dr. Manfred Krifka

### WISSENSCHAFTLICHE MITARBEITER

PD Dr. habil. Dagmar Bittner

Dr. Michael Cysouw (bis 31. 03. 2004)

Dr. Philippa Cook

Dr. Laura Downing

Boštjan Dvořák (ab 01. 05. 2004)

PD Dr. habil. Regine Eckardt

Dr. Werner Frey

Dr. Susanne Fuchs

Dr. Natalia Gagarina

Dr. Hans-Martin Gärtner

Christian Geng

PD Dr. habil. Tom Güldemann (als PL in Leipzig)

Dr. Insa Gülzow (Erziehungsurlaub)

Andreas Haida

PD Dr. habil. Tracy Alan Hall (als PL in Leipzig bis 31. 7. 2004)

Dr. Silke Hamann

PD Dr. habil. Gerhard Jäger (als PL in Stanford/U Bielefeld)



Prof. Dr. Ewald Lang (als PL an HU)  
 Dr. Paul Law  
 PD Dr. habil. Claudia Maienborn (als PL an HU)  
 Prof. Dr. Bernd Pompino-Marschall (als PL an HU)  
 Dr. Jason Mattausch  
 PD Dr. habil. André Meinunger  
 Dr. Yukiko Morimoto  
 Daniel Pape  
 Prof. Dr. Joachim Sabel (als PL in Leuven)  
 Dr. Kerstin Schwabe  
 Antje Schulz  
 Dr. Benjamin Shaer  
 Dr. Patrick O. Steinkrüger  
 Dr. habil. Anatoli Strigin  
 Dr. Kazuko Yatsushiro (ab 01. 08. 2004)  
 Sabine Zerbian  
 Dr. Marzena Zygis

**STIPENDIATEN**

Beáta Gyuris (Alexander von Humboldt Stiftung)  
 Mariam Hartinger (M.-Luther Uni Wittenberg, GK)

**SEKRETARIAT**

Elke Dresler

**TECHNIK**

Jörg Dreyer  
 Alfred Haack

**BIBLIOTHEK**

Irina Busse  
 Christel Sauer

**STUDENTISCHE HILFSKRÄFTE**

Mechthild Bernhard  
 Franziska Bewer (bis 31. 03. und ab 01. 10. 2004)  
 Jana Brunner (Dezember 2004)  
 Anke Busler  
 Johanna Creutzburg  
 Paul David Doherty  
 Elena Duvè  
 Jenny Ehrhardt (bis 31. 07. 2004)  
 Lina Falkenberg (ab 01. 12. 2004)  
 Markus Fischer (bis 15. 10. 2004)  
 Fabienne Fritzsche  
 Anja Keller  
 Ines Klinger  
 Raija Kramer (ab 01. 08. 2004)  
 Mathias Krüger  
 Regina Minchina (ab 15. 05. 2004)  
 Sören Philipps  
 Dora Toneva  
 Theódóra Torfadóttir (bis 30. 09. 2004)  
 Tue Trinh  
 Hristo Velkov  
 Rebecca Voll (ab 01. 05. 2004)  
 Alena Witzlack-Makarevich (ab 01. 05. 2004)

**ANGELAGERTE PROJEKTE**

PD Dr. habil. Barbara Stiebels (als PL, Heisenbergstipendiatin)  
 Dr. Thomas Gamerschlag (ab 01. 10. 2004)  
 Yi-Chun Yang (bis 31. 05. 2004)  
 Szymon Słodowicz  
 Inga Steinmann (StudHK)  
 PD Dr. habil. Ulrich Sauerland (ab 01. 08. 2004) (Emmy-Noether Nachwuchsforschergruppe „Quantoren“)

**WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT**

Prof. Dr. Östen Dahl, U Stockholm  
 Prof. Dr. Carlos Gussenhoven, Queen Mary College, London  
 Prof. Dr. Helen de Hoop, Kath U Nijmegen  
 Prof. Dr. Ekkehard König, HU Berlin  
 Prof. Dr. Angelika Kratzer, U of Massachusetts  
 Prof. Dr. Wolfgang Sternefeld, U Tübingen  
 Prof. Dr. Dieter Wunderlich, U Düsseldorf



## Forschungsprojekte

### *P1 – Phonetik: Artikulatorische Ökonomie und perzeptive Diskriminabilität*

**PROJEKTLEITER**

Prof. Dr. Bernd Pompino-Marschall

**MITARBEITER/INNEN**

Dr. Susanne Fuchs  
 Christian Geng  
 Daniel Pape

Unter dem Gesichtspunkt des funktionalen Zusammenspiels zwischen artikulatorischen Ökonomiebestrebungen und perzeptiven Diskriminabilitätsanforderungen wurden auch im zweiten Jahr der Laufzeit des Phonetikprojekts an speziell ausgewählten lautsprachlichen Erscheinungen Hypothesen zur Ansteuerung des Artikulationsprozesses in der Sprachproduktion empirisch untersucht.

Die Leitfrage des auf insgesamt fünf Jahre geplanten Projektes besteht dabei einerseits darin, ob die beobachteten Variationen der Aussprache vom Sprecher kontrolliert sind oder aber auf biomechanischen Beschränkungen bzw. aerodynamischen Konsequenzen der Artikulation beruhen. Im ersten Fall ist zusätzlich zu unterscheiden, ob die jeweilige Variante durch artikulatorische Ökonomiebestrebungen und/oder die Optimierung des perzeptiven Resultats bestimmt ist. Andererseits ist jeweils zu untersuchen, inwieweit die intendierten bzw. sich ergebenden Variationen für den Hörer perzeptiv nutzbar sind bzw. sich als irrelevant herausstellen.

Dieser generellen Frage wird in drei unterschiedlichen Teilarbeitsbereichen anhand unterschiedlicher Variationseffekte nachgegangen:

- Variation laryngaler Merkmale (Susanne Fuchs)
- Stimmhaftigkeit und Mikroprosodie (Daniel Pape)
- Artikulationsstellen-Variabilität (Christian Geng)

Als mögliche zu untersuchende Sprachen waren im Projektteil ‚Variation laryngaler Merkmale‘ neben dem *Deutschen* das *Koreanische* oder *Thai* anvisiert (*koreanische* Daten





ø:	Höhle
ø	fr.: parfum, brun
ai	Ma, main
aj	Rache, Faser
aj	fr.: email
au	Haut
auə	Sauer
əə	engl.: bear, fair

wurden vom ICP Grenoble zur Verfügung gestellt), als Sprache mit echtem Stimmtonkontrast wurden in Zusammenarbeit mit P2 *polnische* Daten erhoben, zum *Tashlhyit Berber* (mit Rachid Ridouane, Paris) kam mit *Tarifit Berber* ein weiterer Berber-Dialekt hinzu (mit Naima Tahiri, Freiburg). Hinzu kamen Aufnahmen des *Georgischen* (mit Herrn Chotiware, Berlin). Weiter wurden Daten des *Isländischen* für das IPDS in Kiel und Daten des *Bezh* und *Tsek* – bedrohte dagestanische Sprachen – für Ian Maddieson aufgenommen. Im Projektteil ‚Mikroprosodie‘ wurden Perzeptionsdaten mit Sprechern des *Deutschen* und *Katalanischen* erhoben. Im Projektteil ‚Artikulationsstellen-Variabilität‘ wurden Produktionsdaten zum *Ungarischen* sowie ein deutsches Vergleichskorpus erstellt und analysiert. Hinzu kamen in Kooperation mit P7 akustische Aufnahmen des *Chichewa*.

Im Bereich der Untersuchung der Variation artikulatorischer Korrelate laryngaler Merkmale wurden u. a. mit Hilfe der Transilluminationstechnik glottale artikulatorische Daten zur Stimmhaft-stimmlos-Unterscheidung bei Lautstärke- und Stimmqualitätsvariation (normal, laut, geflüstert) im *Deutschen* und *Polnischen* erhoben und analysiert. Hinzu kamen Untersuchungen zum ‚trough effect‘ (der Hemmung unabhängiger gleichbleibender vokalischer Muskelaktivität während der intervenierenden Konsonanten-artikulation), sowie zur Modellierung der supraglottalen Artikulation, die insgesamt auf in Zukunft auch direkt zu untersuchende aerodynamische Einflussfaktoren hinwies.

Im Bereich der Untersuchung von Produktion und Perzeption mikroprosodischer Grundfrequenzvariationen wurden u. a. Wahrnehmungsexperimente zur Rolle der FO bei der Identifikation/Diskrimination der Vokalhöhe im Katalanischen durchgeführt, sowie die Erhebung und Auswertung der elektromyographischen Daten zur Cricothyroid (CT)-Aktivität bei deutschen Sprechern zum vokalischen Gespanntheitsunterschied und CFO-Einfluss weitergeführt (vgl. letzten Jahresbericht).

Zur Untersuchung der Variabilität der ‚cues‘ für die Artikulationsstellen-Identifikation wurde u. a. kontrastiv zum *Deutschen* ein Korpus für das *Ungarische* (als Sprache mit zusätzlich palatale Plosiv-Artikulationsstelle) v. a. in Bezug auf die konsonantischen F2/F3-Transitionen hin akustisch analysiert. Hinzu kamen erste Perzeptionstests zur Relevanz dieser akustischen ‚cues‘ mit deutschen und ungarischen Versuchspersonen.

Im Rahmen des französisch-deutschen P2R-Programms war das Projekt 2004 Gründungspartner des Kooperationsprojekts „POPAART: Facteurs Physiques et de contrÔle moteur dans les Propriétés Acoustiques et ARTiculatoires de la parole“ (ICP Grenoble, IPL Paris, LIMSI Orsay, ZAS/HU Berlin, IPSK München, IPdS Kiel). Aus dieser Initiative resul-

tierte auch die erfolgreiche Beantragung des DFG-Projekts „Akustische Kompensation“ gemeinsam mit Phil Hoole, IPSK München [PO 334/4-I; HO 3271/1-I], in dem die im Rahmen der bisherigen Projektarbeit gefundene Abhängigkeit der artikulatorischen Ansteuerung von der individuellen Ansatzrohrgeometrie mittels der Applikation formverändernder künstlicher Gaumen näher untersucht werden soll.

Mit Unterstützung der Deutsch-Französischen Hochschule Saarbrücken (gemeinsam beantragt von J. Harrington, P. Perrier, B. Pompino-Marschall und S. Fuchs) konnte unter der Koordination von Frau Fuchs sehr erfolgreich vom 19.–24. September 2004 die international besuchte Thematische Sommerschule „Cognitive and physical models of speech production, perception and perception-production interaction“ an der Heimvolkshochschule Lubmin durchgeführt werden. Ausgewählte Beiträge dieser Sommerschule werden in Kürze als „reviewed papers“ in einem Sonderband der ZAS Papers in Linguistics veröffentlicht.

## P2 – Manner alternations in phonology

### PROJEKTLEITER

PD. Dr. T. Alan Hall (Uni Leipzig)

### MITARBEITERINNEN

Dr. Marzena Zygis

Dr. Silke Hamann

Im zweiten Jahr der Projektphase untersuchte das Phonologieprojekt weiterhin Assibilierungen von koronalen Plosiven (bei denen ein Wechsel zu Frikativen oder Affrikaten vor vorderem, hohem Vokal stattfindet), und widmete sich außerdem dem Thema der Rhotic-Assibilierungen (hier findet ein Wechsel von alveolarem Trill zu Frikativ vor vorderem Vokal statt). Bezüglich der Assibilierungen, untersuchen Hall, Hamann und Zygis (2004) den unterschiedlichen Einfluss von /i/ und /j/ im Deutschen und Polnischen auf die Friktionsdauer des vorangehenden koronalen Plosives. Für beide Sprachen kann folgende Friktionshierarchie festgelegt werden: tj > ti > dj > di (worin das Symbol > ‚länger als‘ bedeutet). Erklärungen für diese Hierarchie sind artikulatorischer und auch aerody-

namischer Natur, wobei letztere Thema eines Folgeexperimentes ist, in dem die unterschiedliche Luftströmungsintensität von Plosiv-Vokal und Plosiv-Gleitlaut-Sequenzen betrachtet wird (Hall, Hamann, Velkov & Zygis, Ms.).

In Hall (2004a) werden Alternationen zwischen [t] und [ts] im Deutschen besprochen (z. B. Na[ts]ion] vs. na[t]iv). Es wird gezeigt, dass der Prozess der Assibilierung, derzufolge /t/ zu [ts] vor [j] wird, eine wichtige Generalisierung im deutschen phonologischen System darstellt und, dass Beispiele mit [tj] (z. B. Adjektiv) nur scheinbare Gegenbeispiele sind. Assibilierung wird als Prozess analysiert, der den Wert des Merkmals [strident] verändert; die vorgeschlagene Analyse unterstützt dadurch andere Linguisten, die vorgeschlagen haben, dass Affrikaten 'strident stops' sind. Eine optimalitätstheoretische Analyse der Assibilierung wird vorgeschlagen, weil nur dieser Ansatz alle deutschen Fakten erfassen kann.

In Hall (2004b) wird der Lautwandelprozess behandelt, der in der Literatur als westgermanische Konsonantengeminierung bezeichnet wird. In diesem Prozess wurde Proto-Westgermanisch \*VCjV zu \*VCCjV; jeder Konsonant wurde geminiert mit der Ausnahme von /r/. In Hall (2004b) wird eine neue Erklärung der Nichtgeminierung von /r/ vorgeschlagen, derzufolge Proto-Westgermanisch eine Abfolge von silbeninitialen /rj/ vermied. Die Erklärung wird dadurch unterstützt, daß Onset-[rj] in zahlreichen anderen Sprachen vermieden wird. Der Aufsatz zeigt außerdem, dass frühere Erklärungen der Nichtgeminierung von /r/ (z. B. von Murray und Vennemann 1983) unzureichend sind.

Hall & Hamann (in prep.) sammeln typologische Evidenz für die Vermeidung von /ri/ und /rj/ Sequenzen, die artikulatorisch erklärt wird anhand der unterschiedlichen Zungengesten der beiden involvierten Segmente und des Aufwands, den ein Wechsel vom einen zum anderen in kürzester Zeit kostet.

Zygis (2004a) zeigt anhand der Untersuchung von Sibilanten in slawischen Sprachen, dass es eine Asymmetrie zwischen Frikativen und Affrikaten bezüglich der Stimmhaftigkeit gibt. Während Frikative einen Stimmhaftigkeitskontrast aufweisen, zeigen Affrikaten eine systematische Lücke: die stimmhaften Affrikaten sind in den meisten Sprachen nicht belegt, obwohl sie historisch belegt sind. In Zygis (2004a) wird diese Lücke durch die artikulatorisch-aerodynamische Komplexität der Laute motiviert. Eine andere Tendenz, die sich in den slawischen Sibilanten zeigt und auch sprachtypologisch bestätigt wird, ist die Präferenz der postalveolaren Affrikate. Diese Tendenz ist, wie in



Zygis (2004a) experimentiell gezeigt, der akustischen Ähnlichkeit zwischen den möglichen Inputsequenzen wie Plosiv+hoher Vokoid und dem Output [tʃ] zuzuschreiben.

In Zygis (2004b) wird die Markiertheit des koronalen Vibranten [r] sowie dessen palatalisierten Pendant [rʲ] analysiert. Die Evaluation der Markiertheitskriterien zeigt, dass obwohl [r] ein artikulatorisch komplexer Laut ist, er in den Sprachen der Welt häufig auftritt. Diese Frequenz wird aber durch das Perzeptionskriterium motiviert. Der [r] Laut weist wichtige akustische Cues auf, die seine Perzeption im Vergleich zu anderen Lauten prominenter machen. Im Falle des [rʲ] wird die niedrige Auftretensfrequenz der extrem komplexen Artikulation zugeschrieben, d. h. der Vibration in Verbindung mit der sekundären Artikulation. Anhand der phonetischen Analyse der Laute werden in Zygis (2004b) universelle Constraints postuliert, deren Wirkung in der OT Analyse der r-Palatalisierung im Tschechischen und Polnischen gezeigt wird.

### *P3 – Morphologische Komplexität: Typologie und Diachronie*

#### **PROJEKTLEITER**

Prof. Dr. Frans Plank (Uni Konstanz)

Prof. Dr. Manfred Krifka

#### **MITARBEITER**

Dr. Michael Cysouw (bis 31. 3. 2004)

Dr. Patrick Steinkrüger

Boštjan Dvořák (seit 1. 5. 2004)

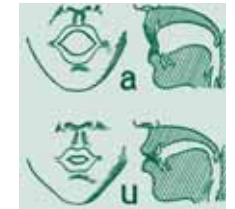
Das Projekt befasst sich mit der Entstehung, Funktion und Typen von Morphologie (und z. T. auch darüber hinaus) in spezifischen Kontaktsituationen. Der kreolistische Part versteht dabei sich als Fortsetzungsteil, der inzwischen auf einer soliden empirischen Basis arbeitet und diese ausbaut. Ein neuer Projektteil befasst sich mit morphologischen Strukturen in algonkischen Sprachen, wobei auch Kontaktphänomene (*intertwining*) eine wichtige Rolle spielen. Das morphologische bzw. morphosyntaktische Phänomen, das gemeinsam untersucht wird, bilden die Pronomina (innere Struktur, Paradigmen, Klise und transphrastischer Gebrauch) sowie die Objektmarkierung. Sprachen, die im Projekt



behandelt werden, sind (A) Chabacano & andere romanischbasierte Kreols im asiatischen Raum, (B) Ojibwe, Michif und (C) Niedersorbisch.

Im ersten Teilprojekt befasst Patrick Steinkrüger sich mit der Herausbildung von Morphologisierungprozessen in Kreolsprachen. Hierbei wurden insbesondere Aspekte der Flexionsmorphologie, so z. B. der TMA-Komplex, ebenso wie Wortbildungsprozesse weiterverfolgt. Als relativ junge Sprachen eignen sich Kreolsprachen vorzüglich dazu, die Entstehung von Morphologie in ihrem Anfangsstadium zu beobachten. Aus dem spanischbasierten Kreol der Philippinen (Chabacano) wurden hierzu ausgiebig Daten ausgewertet (Steinkrüger 2003; 2004). Für die Beschreibung des Chabacano war der Forschungsaufenthalt mit umfangreichem Datengewinn von besonderer Bedeutung. Auf der Basis von neuen Daten (Feldforschungsaufenthalte Philippinen – hier v. a. Ternate und Zamboanga – sowie Macau 2004) wurden neue Erkenntnisse über die Entstehung und Struktur von Morphologie in Kreolsprachen gewonnen. Insgesamt haben die Ergebnisse für die kreolistische Diskussion zu folgenden Fragen beigetragen: Was die Spezifik kreolischer Morphologie anbelangt, so ist festzustellen, dass die europäischbasierten Kreols zwar alle – wenn auch in unterschiedlicher Weise – über präverbale TMA-Marker verfügen. Diese finden wir aber auch in den jeweiligen Kontaktsprachen vor (z. B. Bantu, philippinische Sprachen). Zum Status des Chabacano als Kreol- oder Mischsprache: Das Chabacano weist Strukturen auf, die weder spanisch noch austronesisch sind, sondern die sie mit anderen Kreolsprachen teilt (siehe insbes. den Vergleich mit Papiamentu in Steinkrüger 2005a). Zum ersten Mal wird zudem eine grammatische Beschreibung des Ternateño veröffentlicht (Steinkrüger in Vorbereitung), in der auch die Morphologie ausführlich behandelt wird.

Im zweiten Teilprojekt befasst sich Boštjan Dvořák, der im Mai 2004 auf die Stelle von Michael Cysouw neu dem Projekt beitrug, mit dem Ojibwe, dem Cree – und dem Michif, einer echten Mischsprache, die sich aus der Verbmorphologie des Cree und dem Nominalsystem des Französischen zusammensetzt und so einen den Kreolsprachen entgegengesetzten Vergleichsfall des Sprachkontakts darstellt. Besondere Aufmerksamkeit gilt bei der morphologischen Betrachtung des algonkischen Materials den Bereichen der Pronomina, der Obviation, der Entlehnungen und dem Abbau von Morphologie. Während die Verben des Michif samt ihrer Konjugationsmorphologie zum überwältigenden Teil (88–99%, Bakker 1992) auf das Cree zurückgehen (was das Cree als Matrixsprache ausweist), stellt sich bezüglich anderer Wortklassen die Frage, welche



Mechanismen einen höheren bzw. niedrigeren Anteil französischen Materials bewirken. Die bisherigen Studien von Dvořák betreffen v. a. das Ojibwe im Zusammenhang mit den Werken des Missionars Friderik Baraga (1797–1868) sowie Recherchen im Hinblick auf die Verbmorphologie (Dvořák 2002), den Obviationgebrauch und die Entlehnungen und Neologismen. Dvořáks Studien am ZAS bezogen sich 2004 zu einem großen Teil außerdem auf die südslawischen klitischen Pronomina (Slowenische klitische Pronomina als verblose Sätze; Dissertation, deren Fertigstellung 2004 erfolgte) sowie die Subordination der Befehlsformen (Slowenische Imperative und ihre Einbettung, im Druck; zusammen mit Ilse Zimmermann: Eine Analyse der Subordination von Imperativsätzen im Slowenischen, in Vorbereitung). Hierbei handelt es sich um zwei bisher weitgehend unbekannte, nunmehr systematisch beschriebene Phänomene.

Steinkrüger und Dvořák unternahmen 2004 gemeinsam auch Untersuchungen des gesprochenen Niedersorbisch anhand von in diesem Jahr gewonnenen Feldforschungsdaten aus der Niederlausitz sowie anderem Material und setzen diese Studien 2005 fort.

### *P5 – Spracherwerb: Erwerb sprachlicher Markierungen zur Differenzierung von ±Begrenztheit*

#### PROJEKTLEITER

Prof. Dr. Jürgen Weissenborn (Uni Potsdam)  
Prof. Dr. Manfred Krifka

#### MITARBEITERINNEN

PD Dr. habil Dagmar Bittner  
Dr. Natalia Gagarina  
Dr. Insa Gülzow

#### VERTRETUNGEN

Antje Schulz (für I. Gülzow – Erziehungsurlaub)

Im zweiten Jahr der Projektlaufzeit 2003–5 lagen die Arbeitsschwerpunkte des Projektes auf (a) Studien zu aspektuellen Distinktionen in Longitudinaldaten des Deutschen, Rus-

iken werden wie mnd.  
 en', mnl. sparken, aeng  
 schwed. spraka 'knister  
 unter Sprache (s. d.) ge  
 challwörter mit alban.  
 as', kymr. ffreg 'Geschw  
 i 'donnert, grollt', griec  
 agayeiðai) 'knistern,  
 Datas well sein' H



sischen und Bulgarischen sowie (b) der experimentellen Erhebung von Daten zum vor-sprachlichen Verständnis des bestimmten Artikels im Deutschen.

Die Ausgangshypothese des Projektes ist, dass der Einstieg in die Grammatik im Erstspracherwerb über die Versprachlichung sehr allgemeiner perzeptueller Merkmale erfolgt. Ausgehend von Bühlers *hier-jetzt-ich*-Origo, die zugleich den Ausgangspunkt des Kindes in der Weltwahrnehmung und im Spracherwerb beschreibt, und Peirce's Analyse der grammatischen Kategorien als Symbolisierungen von Sprechereignis/teilnehmern und besprochenem Ereignis/teilnehmern lässt sich  $\pm$ Begrenztheit als eine grundlegende Opposition im Aufbau von Grammatik betrachten. Nichtbegrenztheit liegt vor, wenn die Redegegenstände aus einer Innenperspektive dargestellt werden, sie sind in diesem Fall nicht in ihren äußeren Grenzen erfassbar, was für die Position der Origo zutrifft. Begrenztheit liegt vor, wenn der Sprecher die Redegegenstände als aus der Außenperspektive wahrnehmbar darstellt, sie sind in diesem Fall als begrenzte Entitäten vorzustellen.

Die bisherigen Ergebnisse zum erstgenannten Schwerpunkt wurden in verschiedenen Veröffentlichungen und in Vorträgen dargelegt. D. Bittner hat eine Studie zum Erwerb des Präsensparadigmas der deutschen Verben vorgestellt (Gedenkbund Mayerthaler). Es werden Evidenzen dafür aufgezeigt, dass die Flexionsformen des Verbs von den Kindern nicht als spezifische Person-Numerus-Markierungen analysiert werden, sondern als Symbolisierungen der  $\pm$ Distanz des Sprechers zum Verbereignis und/oder seinem Träger bzw. der  $\pm$ Begrenztheit des Referenten.

N. Gagarina (ZAS-Papers 33) hat gezeigt, dass der Erwerb von perfektiven (+begrenzt) und imperfektiven Verben (neutral hinsichtlich Begrenztheit) im Russischen zuerst lexikalisch basiert ist. Zunächst werden nur wenige Aspektpaare produziert. Der Erwerb der vielfältigen Aspektpaartypen zieht sich bis in das Schulalter hinein. Im frühen Erwerb wird die Tempusmarkierung *-l* aspektuell interpretiert, abgeschlossene Handlungen werden mit perfektiven Verben in Präteritumsform und nicht-abgeschlossene Handlungen mit imperfektiven Verben in Präsensform ausgedrückt. Mit M. Kühnast (Potsdam), V. Popov (Schumen, Bulgarien) wurde die Zusammenarbeit zum Aspekt- und Artikelerwerb im Bulgarischen fortgesetzt. Die ersten Ergebnisse wurden mit dem Erscheinen der Verbpräfixe und des Artikels in Longitudinaldaten verglichen (veröffentlicht in ZAS-Papers 33).

A. Schulz hat die Untersuchungen zum Verständnis des Artikels mit der ‚preferential looking‘ Methode fortgesetzt. Vor allem wurden die experimentellen Materialien und Fragestellungen variiert, um durch die Vergleiche und entsprechende Ausschlusskriterien genauere Aussagen zu erhalten. Die Ergebnisse des Reaktionszeitexperiments mit Erwachsenen wurden in den ZAS-Papers 33 von D. Bittner dargelegt. Die Fragestellung in beiden Experimenten ist, ob der bestimmte Artikel von den Probanden als Symbolisierung für Begrenztheit interpretiert wird. Die Ergebnisse der Erwachsenen unterstützen diese Hypothese.

D. Bittner hat sich im Dezember 2004 mit der Venia für Germanistische Linguistik habilitiert. Im SS 2004 übernahm sie die Vertretung der Professur für Psycholinguistik an der Universität Potsdam. N. Gagarina ist weiterhin beratend für einen Russisch-Deutsch-bilingualen Kindergarten zu Fragen des bilingualen Spracherwerbs tätig.

## P6 – Parallelismus in der Grammatik: Reichweite, Status, Herkunft

### PROJEKTLEITER

Prof. Dr. Ewald Lang

### MITARBEITERINNEN

Dr. Philippa Cook

Bedingt durch die personelle Schrumpfung auf eine Mitarbeiterin (Dr. Zhang hat seit Mitte 2003 eine Stelle an der Chongzhen-Universität, Taiwan) sah sich das Projekt im Jahre 2004 zu verstärkten Kooperationsbemühungen genötigt, um durch zusätzliches Potenzial bzw. arbeitsteilige Delegation das 2002 konzipierte Forschungsprogramm weiterverfolgen zu können. Die Ergebnisse sind erfreulich: mit drei thematisch einschlägigen Teilprojekten des SFB 441 (Tübingen) „Linguistische Datenstrukturen: theoretische und empirische Grundlagen der Grammatikforschung“ wurden verbindliche Vereinbarungen mit Kompensationswirkung und Synergieeffekten für unser Projekt getroffen.

Das Tübinger Projekt B15 „Satzgefüge – Subordination – Parenthese“ (Reis/Truckenbrodt) ergänzt die im ZAS in P6 und P10 konzipierten Untersuchungen zu (a-)symmetrischer Strukturbildung in der Domäne komplexe Sätze; das Projekt B3



„Koordinationserwerb“ (Ehrich/Reich) flankiert unser Programm mit empirischen Studien zur Rolle des Parallelismus im Erstspracherwerb, das Projekt B13 „Ellipse“ (Winkler) ist ein Rahmen, in den sich P. Cooks Untersuchungen zu Parallelismus-Effekten in VP-Ellipsen einfügen.

Ferner wurde mit der Projektgruppe „Handbuch der deutschen Konnektoren“ (HdK) am IdS Mannheim die Weiterführung der Kooperation für den nun in Angriff genommenen Teil II: „Semantik der Konnektoren“ vereinbart und mit konzeptionellen Aufsätzen (Lang 2004a, b) umgesetzt. Die Ergebnisse der HdK-Gruppe am IdS sind als deskriptiver Fundus für die Syntax der Satzverknüpfung unverzichtbar als Basis für die in P6 (und auch in P10) laufenden Untersuchungen zu Informationsstruktur und Prosodie der Satzverknüpfung bzw. der Satzeinbettung. Als Zuarbeit ist auch die 2004 verteidigte Dissertation von M. Adamíková aus dem inhaltlich verwandten Projekt „Kontrast“ (Lang/Zybatow) in der FG 349 zu werten.

Die an der TU Berlin im SS 2004 von E. Lang veranstaltete Ring-Vorlesung „Parallelismus: Variationen eines kognitiven Grundmusters“ (14täglich) hatte den Zweck, die interdisziplinäre Attraktivität des Projektthemas zu verdeutlichen und Interesse für weitere Vernetzungsmöglichkeiten zu wecken.

Das in diesem Explorationskontext im Jahre 2004 zentral bearbeitete Thema war die Ausarbeitung eines Syntax, Semantik und Prosodie integrierenden Modells für konjunktive und adversative Satzverknüpfungen und deren jeweils symmetrische bzw. asymmetrische Lesarten. In Lang (2004, im Druck) wurde eine semantische Analyse für adversative Konnektoren vorgeschlagen, derzufolge z. B. *aber* eine Propositionsvariable *p* induziert, deren Belegung aus dem Kontext durch syntaktische und prosodische (A-) Symmetrien gesteuert wird. Zugleich wurde der Begriff „Kontext“ in drei als Belegungsquelle nach Präferenz geordnete Subdomänen (a) struktureller Kontext, (b) Diskurskontext, (c) Weltwissen aufgeteilt und durch jeweils unterschiedlich basierte Inferenzprozesse erhärtet. P. Cook hat ihre Untersuchungen zu Parallelitätseffekten (Skopus, Wortfolge, Akzentuierung) bei VP-Ellipsen im deutsch-englischen Vergleich weitergeführt und dabei das Inventar der in der Literatur bekannten Ellipse-Typen um zwei bisher nicht beachtete erweitert.

Als theoretisch bedeutsame Entdeckung ist die von P. Cook eingeführte und an diversen Ellipse-Typen als einschlägig nachgewiesene Unterscheidung von „interlevel parallelism“ vs. „linear couched parallelism“ zu werten. Die so erreichte Differenzierung bringt

– auch im Hinblick auf die Diskursanbindung von Satzverknüpfungen – die Möglichkeit, die mit Parallelstrukturierung verbundenen, simultan wirksamen Interpretationsbeschränkungen auf verschiedene Dimensionen zu verteilen und so die Schnittstellenbedingungen für die an der Interpretation beteiligten Strukturbildungskomponenten präziser zu fassen.

Die eingangs erwähnten Kooperationsaktivitäten des Projekts werden im Fortsetzungsantrag 2005–2007 durch enge Abstimmung mit P9 und P10 innerhalb des Themenclusters „Satzverknüpfung: (A-)Symmetrien und Informationsstruktur“ weiter konkretisiert werden.

## P7 – Expression of Focus in Southern African Languages

### PROJEKTLEITER

PD. Dr. Tom Güldemann (Uni Leipzig)  
Prof. Dr. Manfred Krifka

### MITARBEITER/INNEN

Dr. Laura Downing  
Dr. Michael Cysouw (bis 31. 3. 2004)  
Sabine Zerbian  
Rebecca Voll (seit 1. 6. 2004)  
Alena Witzlack-Makarevich (seit 1. 6. 2004)

The project's activities in 2004 have concentrated on collecting primary focus data on field trips to Southern Africa, analyzing the data, and presenting preliminary findings.

Tom Güldemann has made four field trips to Southern Africa in the past two years to work on three hitherto undescribed Tuu languages: West !Xóo, Nlōhan and Nluu. So far he has collected morphosyntactic information on these languages, recorded, transcribed and interlinearized texts, and elicited information structure patterns. Preliminary results of this research indicate that word order is the main expression of the topic-focus configuration in the Tuu languages. The preverbal subject, which is often followed by clause-second particles, can be characterized as a conflation of the agent role-complex with the





topic function, which is common cross-linguistically. For non-subject focus, there appears to be the following contrast by means of syntactic position: assertive focus, *in situ* (= after the verb), vs. contrastive focus, clause-initially. Interestingly, the fronted contrastive focus construction apparently has a second use, namely, for entity-central thetic statements in the sense of Sasse (1987). He has also been comparing the material collected to neighboring Khoisan languages, analyzing in particular information structure in Ju'hoan (Güldemann 2004). He will make another field trip to South Africa in 2005, and plans to begin presenting the results of his research at conferences later that year.

Michael Cysouw worked on the marking of information structure in Khoekhoe. He prepared a survey of the available literature on Khoekhoe information structure and presented this in February 2004. From this in-depth investigation of the available literature, it appears that the usage of the first sentence position is the most important, but that specific tone patterns might also be involved. Michael Cysouw left the project to take up a position at the MPI-Leipzig in April 2004. The planned fieldwork to further investigate these topics in Richtersveld-Khoekhoe was taken over by Rebecca Voll and Alena Witzlack-Makarevich.

Rebecca Voll and Alena Witzlack-Makarevich began work with the project in June 2004. They are working on an uninvestigated variety of Nama (Khoekhoe branch of the Khoe family) spoken in the Richtersveld (South Africa). They made their first field trip in the summer of 2004; their second trip is planned for the summer of 2005. During the first trip they recorded, transcribed and interlinearized a wide variety of texts (both monologues and polylogues) in different social contexts. They also made a preliminary study of tone, prosodic patterns, and information structure. The second trip will continue to collect texts and spend more time eliciting information structure patterns. They intend to compare their results with the available analyses of Standard Khoekhoe spoken in Namibia. Their work so far shows that a major focalizing and topicalizing device in Nama is constituent order.

Laura Downing's work has been concerned with the prosody of focus in two Bantu languages of Malawi, Chichewa and Chitumbuka. Downing spent the month of March 2004 in Malawi doing fieldwork on these languages. This research shows that phrasal stress does not correlate with focus in either language, even though the lexical tone system of both languages is accentual. Instead, the main prosodic correlates of focus are phonological phrasing (focused elements must end a phonological phrase) and pitch

prominence (contrastive elements are placed in positions where, due to downstep, they are higher in pitch than non-contrastive elements). Prosody also helps explain why right-dislocated elements tend to be afterthoughts, while left-dislocated elements tend to be contrastive. As pitch is highest at the beginning of a sentence and lowest, due to downstep, at the end, we find a correlation between pitch prominence and discourse prominence. These findings were presented at the following conferences: CALL (Leiden, August 2004); TIE (Santorini, Greece, September 2004); Workshop on Information Structure in African languages (Amsterdam, December 2004). A collaborative study of focus prosody in Chichewa with Dr. Al Mtenje (University of Malawi, and guest of the ZAS; October 2004) and Dr Bernd Pompino-Marschall (P1, P2) was presented at the Bantu Grammar Workshop IV (Leiden, October 2004; published as Downing et al. 2004).

Sabine Zerbian's work has been concerned with prosodic as well as syntactic aspects of focus in Northern Sotho. As work on other Bantu languages has shown, the tonal pattern of an utterance can be affected by focus. As the tone system of Northern Sotho is poorly documented, Zerbian's elicitation work has investigated tonal aspects of Northern Sotho in order to reach a basic understanding of the tone system before investigating the influence of focus on tone. Results and analyses of this work have been presented at Africanist conferences at Harvard University and in Lesotho. Work on syntactic aspects of focus in Northern Sotho concentrated on the syntax of questions as well as on locative inversion. As preverbal subjects cannot be focused *in situ* in Northern Sotho, subject questions are formed by means of a cleft sentence whereas in inversion structures the logical subject appears postverbally and therefore can be focused *in situ*. This work has been presented at meetings in Berlin, Frankfurt, Mannheim, and Durban. In the summer, Zerbian received a fellowship from the DAAD to conduct research in Pretoria, South Africa. The results of the research trip, presented at the TIE conference in Santorini, Greece, suggest that focus is not marked prosodically in Northern Sotho.

Finally, we have continued group projects begun in 2003. We have been adding to the database on focus in African languages, and project members meet regularly to discuss articles relevant to the database. (Yukiko Morimoto of P13 has been joining these discussions.) We are actively participating in the London-Leiden-Berlin Bantu network and hosted a workshop on *Wh*-questions for the network in February 2004. With Africanist colleagues at Humboldt in SFB 632, we have begun organizing an international conference on Focus in African Languages, to be held at the ZAS in October 2005.

## P8 – Satzstruktur und Adjunkte in austronesischen Sprachen

### PROJEKTLEITER

Dr. Hans-Martin Gärtner  
Prof. Dr. Joachim Sabel (Uni Leuven)

### MITARBEITER

Dr. Paul Law

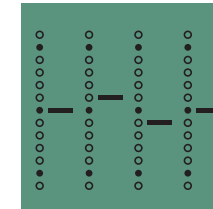
Das Projekt untersucht die Satzstruktur austronesischer Sprachen mit besonderer Rücksicht auf Adjunkte. Dabei liegt das Hauptaugenmerk auf den Basispositionen von Adjunkten, sowie auf Argument-/Adjunktasymmetrien bei Voranstellungen bzw. Extraktionen. Ein Hauptziel ist eine dem modernen Theoriestand entsprechende Erweiterung der Datenbasis. Weiterhin sollen rivalisierende theoretische Ansätze miteinander konfrontiert werden. Untersuchte Sprachen sind das Madagassische, Tagalog und Tsou.

Im zweiten Projektjahr stand für uns zunächst die Ausrichtung der 11. Jahrestagung der „Austronesian Formal Linguistics Association“ (AFLA XI) im Mittelpunkt. Zu den vielen internationalen Gastrednern gehörten Sandra Chung (UC Santa Cruz), Ed Keenan (UCLA), Peter Sells (Stanford) und Lisa Travis (McGill). Die Tagungsproceedings sind noch im Berichtsjahr herausgegeben von Paul Law als ZAS-Arbeitspapier Nr. 34 erschienen.

Angegliedert an AFLA war eine Sondersektion zu unserem Projektthema mit Beiträgen von Henry Chang (Taiwan), Arthur Holmer (Lund), Arsalan Kahnemuyipour & Diane Massam (McGill), Daniel Kaufman (Cornell), Craig Thiersch (Potsdam), Lisa Travis (McGill), und Dylan Tsai (Taiwan). Die erweiterten und begutachteten Beiträge werden wir in der Reihe „Studies in Generative Grammar“ des Mouton Verlags veröffentlichen. Im Anschluss an die AFLA-Tagung haben wir zum Projektthema einen „runden Tisch“ veranstaltet, um weitere Forschungsanregungen zu bekommen. Dazu wurde ein „Targetpapier“ verschickt und von den eingeladenen Teilnehmern kommentiert.

Im Juni 2004 präsentierten wir unser Projekt auf der Berliner Langen Nacht der Wissenschaften gemeinsam mit einem Beitrag von József Szakos (Taiwan) zu Sprache und Kultur der formosanischen Ureinwohner.

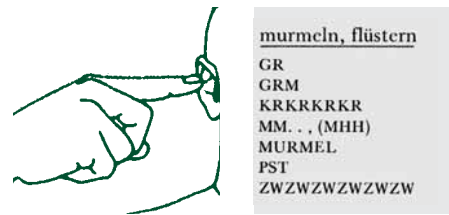
Im Berichtsjahr führte Hans-Martin Gärtner gemeinsam mit Werner Frey (Pg) ein Seminar zur Syntax von Adjunkten an der HU Berlin durch.



Wie schon im Vorjahr wurde die Datenerhebung in Form von Feldforschungsaufenthalten vorangebracht. Paul Law arbeitete vom 3. 7. bis 3. 8. in Alishan (Tawain) zum Tsou, Joachim Sabel vom 1. 7. bis 7. 8. auf Madagaskar zum Madagassischen. Außerdem haben wir die Informantenarbeit zum Madagassischen und Tagalog in Berlin intensiviert. Die Daten befinden sich noch in der Auswertung und sollen, neben von anderen Autoren veröffentlichten Daten zur Projektthematik, in eine kleine im Berichtsjahr konzipierte Forschungsdatenbank eingehen.

Inhaltlich liegen wichtige Ergebnisse unserer Projektarbeit in zwei Bereichen. Erstens diagnostizieren wir für alle untersuchten Sprachen bedingt freie Adverbabfolgen, wenn die Kombination der beteiligten Adverben nur eine Interpretation zulässt bzw. stark präferiert. Zweitens können wir aus einer genaueren Analyse von kopflosen Relativsätzen und Spaltsatzstrukturen ableiten, warum Tagalog hier keine Adjunktextraktion zulässt und warum es sich in Madagassischen Frage- bzw. Fokuskonstruktionen überhaupt nicht um Spaltsätze handelt. Diese Ergebnisse werden auf AFLA XII in Los Angeles (2005) vorgestellt.

In Gärtner (2004) wurden verschiedene optimalitätstheoretische Ansätze zur partiell ikonischen bedingten Spezifität von *ng*-markierten Themargumenten im Tagalog diskutiert. Sabel (2004) entwickelt eine Extraktionsanalyse für das Madagassische, die die Beschränkung auf das Subjekt mit einer von der Morphologie determinierten Basisgenerierung der Argumente als Verbschwestern erfasst. In einem noch unveröffentlichten Manuskript zeigt Paul Law, wie sich das Verbot von W-Ausdrücken in der Triggerposition des Madagassischen und Tagalog aus einer einfachen morphosyntaktischen Bedingung ableiten lässt.



### *P9 – Kompositionale Semantik der C-Domäne: Positions- und Interpretationsoptionen für den Variationsbereich Satztopikalität*

#### PROJEKTLEITERIN

PD. Dr. Claudia Maienborn

#### MITARBEITER

Dr. Werner Frey

Dr. Benjamin Shaer

Die Fragestellung des Projekts ist die nach dem Zusammenspiel von Grammatik und Pragmatik bei der Diskurseinbettung von Sätzen. Mit der Untersuchung der syntaktischen und diskursstrukturellen Beschränkungen von verschiedenen Formen der Voranstellung in der linken Peripherie wird darauf abgezielt, den jeweiligen Beitrag von Syntax, kompositionaler Satzsemantik und Diskurs zu bestimmen und auf geeignete Schnittstellenbedingungen abzubilden. Das Projekt konzentriert sich auf den Beitrag der Grammatik zur Diskursverankerung von Sätzen im Variationsbereich Satztopikalität.

Die wichtigsten Ergebnisse des Berichtszeitraums können wie folgt zusammengefasst werden:

Das Projekt hat sich intensiv mit der Syntax der ‚Hängenden-Topik‘-Konstruktionen und der Linksversetzung beschäftigt. Die linksperipheren XPs in den ‚Hängenden-Topik‘-Konstruktionen stellen syntaktisch vom Folgesatz unabhängige, prosodisch getrennte Phrasen dar. B. Shaer hat die ‚Orphan‘-Analyse dieser Phrasen weiterentwickelt. Die Resultate der gemeinsamen Arbeit von B. Shaer und W. Frey zu ‚Hängenden Topik‘-Konstruktionen im Deutschen und Englischen wurden in ZASPiL 35 veröffentlicht. Eine überarbeitete Version dieses Papiers soll in einem Buch erscheinen, welches B. Shaer, P. Cook, W. Frey und C. Maienborn für eine Publikation in einer von E. König und J. van der Auwera herausgegebenen Reihe bei Routledge vorbereiten.

Die Linksversetzung (LV) ist durch syntaktische Integration gekennzeichnet. W. Frey hat argumentiert, dass sich die LV in die vom Projekt aufgrund unabhängiger Überlegungen vorgeschlagene Struktur für die linke Peripherie des Deutschen einfügt. Dies bedeutet insbesondere, dass eine LV mit V2-Satz eine doppelte Vorfeldbesetzung beinhal-

tet. Die dislozierte Phrase einer LV wird linksperipher basisgeneriert. Sie bildet eine  $\bar{A}$ -Kette mit dem Resumptivpronomen, welches die IP-interne Topikposition durchlaufen muss.

B. Shaer hat in seinen jüngsten Arbeiten Parallelen zwischen den syntaktischen Eigenschaften ‚Hängender Topiks‘ und ‚Satzfragmenten‘, d. h. alleinstehenden Phrasen mit der Funktion eines Satzes, untersucht. B. Shaer argumentiert, dass es sich bei Satzfragmenten ebenfalls um ‚Orphans‘ handelt (contra Stanley und Merchant).

Zudem hat B. Shaer die Analyse linksperipherer Adverbiale im Englischen weiterentwickelt und zu einem ersten Abschluss gebracht. Der ‚Orphan‘-Status dieser Adverbiale erlaubt die Ereignislesart und die Lesart als ‚Frame‘. Die Bedingungen für diese Lesarten ergeben sich durch die lexikalischen Eigenschaften des Adverbials und der Verbalphrase im Kernsatz. Zusätzlich gilt, dass ein solches Adverbial ein Intervall identifiziert, in dem eine Eventualität, die im Diskurs schon evoziert wurde, lokalisiert werden kann.

Die Arbeiten zur Vorfeldbesetzung im Deutschen wurden fortgeführt. Im Vordergrund stand hierbei die Auseinandersetzung mit der (sowohl empirisch als auch Grammatik-theoretisch) weitreichenden These Gisbert Fanselows, dass das Vorfeld durch eine ‚pars pro toto Bewegung‘ besetzt werden kann. Hiernach kann eine Phrase, die zu einer größeren informationsstrukturellen Einheit (wie Topik oder Fokus) gehört, als Stellvertreter für die gesamte Einheit in das Vorfeld bewegt werden. Die bewegte Phrase erfährt dabei keine weitere Auszeichnung. Aufgrund von Untersuchungen des Verhaltens nicht kontrastfähiger Elemente kam W. Frey zu einem gegenteiligen Resultat. Hiernach erfährt die bewegte Phrase bei vermeintlicher ‚pars pro toto Bewegung‘ die zusätzliche Auszeichnung einer kontrastiven Lesart, d. h. sie wird in die Spezifikatorposition einer KontrastP bewegt. Die Bewegung fügt sich damit in die vom Projekt unabhängig entwickelte Bewegungstypologie ein.





## P10 – Nichtkanonische Verwendungen von Verb-Zweit und Verb-Letzt Sätzen

### PROJEKTLEITER

Dr. Hans-Martin Gärtner

### MITARBEITER/INNEN

PD Dr. habil. André Meinunger

Dr. Kerstin Schwabe

Das Projekt versucht, die Distribution von unselbständigen Verb-Zweit-(V2-) und selbständigen Verb-Letzt-(VL-)Sätzen des Deutschen unter besonderer Berücksichtigung der Deklarativsätze zu erklären. Ausgangspunkt ist die Annahme, dass kanonischerweise selbständige V2-Deklarativa als Assertionen verwendet werden, VL-Deklarativen hingegen kein eigenes illokutives Potential zukommt. Unselbständige V2-Deklarativa treten in solchen Kontexten auf, in denen ihnen assertives illokutives Potential entweder direkt oder in einem zu klärenden Sinne indirekt bzw. „vermittelt“ (vgl. Reis 1997) zukommen kann. Diese Kontexte bilden ein Kontinuum von erstens parataktischen Adjunkten (1a), zweitens Konsekutivsätzen (1b) und relativsatzartigen Sätzen (1c), die jeweils eine Adjektivphrase bzw. Determiniererphrase im Matrixsatz modifizieren, drittens Argumentsätzen (1d), die mit bestimmten Prädikatklassen kompatibel sind. Selbständige VL-Deklarativa sind dahingegen gerade auf nicht-assertive Verwendungen, z. B. direktiv (1e), oder exklamativ (1f) spezialisiert.

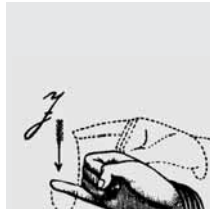
- 1 a. Er hat nicht Linguistik studiert, weil (: ) er interessiert sich für Musik  
 b. Das Thema ist so kontrovers, man könnte sich ewig darüber streiten  
 c. Im Publikum saßen Leute, die hatten Ahnung von Syntax  
 d. Wir glauben, so geht das nicht  
 e. Dass ihr mir ja beim Thema bleibt!  
 f. Dass ihr schon wieder damit anfangen müsst!

Aufbauend auf den Ergebnissen des ersten Projektjahres (2003), wurden im Berichtszeitraum die Projektergebnisse auf Tagungen außerhalb, mit Gastwissenschaftlern des Projekts und im Rahmen eines vom Projekt organisierten Workshops diskutiert. Einige Publikationen zum Projektthema liegen vor, beziehungsweise stehen kurz vor dem Abschluss.

Hans-Martin Gärtner definierte eine Lokalisierung der Zugänglichkeitsrelation des DRT-Aufdatierungsmechanismus, um zu einer adäquateren parataktischen Behandlung relativischer V2 (RV2) Konstruktionen wie (1c) zu kommen. Des weiteren analysierte er in Endriss & Gärtner (i. E.) die Quantorenbeschränkung für relativische V2-Sätze, die nur weitskopige Indefinita als Antezedens nehmen können. Außerdem setzte er sich mit der Evidenz für unrestringierte V2-Einbettung im Isländischen kritisch auseinander. Dabei konnte er feststellen, dass bei weitem nicht alle vorgebrachten Daten konklusiv sind und dass – was sich durch die Arbeit der Hilfskraft Theódóra Torfadottir bestätigen lässt – im Isländischen Einbettung primär am Konjunktiv ablesbar ist. Zusammen mit Magdalena Schwager, einer Gastwissenschaftlerin des Projekts, lieferte er eine systematische Studie der Satztyp/Satzmodus-Komposition bei sog. „Pseudo-Koordination.“

André Meinunger befasste sich mit abhängigen V2-Sätzen. Zunächst entwickelte er eine Art Quantorenhebungs-Analyse für abhängige V2-Sätze, die obligatorisch im Indikativ erscheinen müssen. Diese Sätze können durch bestimmte Tests als Quasi-Matrixsätze mit Sprechaktpotential qualifiziert werden und lösen damit so etwas wie eine doppelte Zugriffslesart aus. Sie werden einerseits, semantisch bedingt, in ihrer ‚abhängigen‘ Basisposition interpretiert und andererseits auf einer höheren Ebene. Dort verhalten sie sich wie Matrixassertionen. Aus einer hypotaktischen wird also eine quasi-parataktische Struktur abgeleitet.

Kerstin Schwabe, die außerdem Mitarbeiterin von P11 ist, untersuchte den semantischen und pragmatischen Unterschied von unabhängigen selbständigen deklarativen VL- und V2-Sätzen. Für sie besteht der wesentliche Unterschied darin, dass durch den Gebrauch von V2 Sätzen eine illokutive Bedingung eingeführt wird, deren Erfüllung Propositionen als weltliche Entitäten schafft. Ein *dass*-Satz hingegen indiziert diese Bedingung nicht, jedoch dass er von einem Matrixprädikat abhängt mit dem er sich auf eine von ihm unabhängig existierende Proposition bezieht. Weiterhin nimmt sie für alle selbständigen VL-Sätze eine Ellipsenanalyse vor, derzufolge für selbständige VL ein phonologisch stummes Matrixprädikat rekonstruiert wird. Diesem entspricht semantisch eine Matrixprädikatsvariable, die in Abhängigkeit vom jeweiligen pragmatischen Kontext durch ein abstraktes Prädikat spezifiziert wird. Letzteres ist restringiert, so dass im Hinblick auf solitäre *dass*-Sätze nur emotive, volitive und affirmierende, nicht aber doxastische Matrixprädikate rekonstruierbar sind. Parallel zu den Untersuchungen in P10 werden in P11 selbständige interrogative VL Sätze untersucht.



## P11 – Syntax und Semantik von Fragen und Antworten

### PROJEKTLEITER

Prof. Dr. Manfred Krifka

Dr. Regine Eckardt (seit 1. 4. 2004)

### MITARBEITER/INNEN

Andreas Haida

Dr. Kerstin Schwabe

### STUDENTISCHE HILFSKRÄFTE

Tue Trinh, Markus Fischer

Das Projekt untersucht zum einen, wie in unterschiedlichen Sprachen Ergänzungs-, Entscheidungs- und Alternativfragesätze und ihre nachfolgenden Antworten gebildet werden und welche Bedeutung diese Sätze haben. Zum anderen befasst sich das Projekt mit der Verwendung von Fragesätzen, beispielsweise damit, ob sie als Hauptsätze auf eine durch den Adressaten zu gebende Antwort abzielen oder ob sie als Nebensätze nicht schon auf eine unterspezifizierte Antwort abbildbar sind. Die Projektarbeit ist dabei zweidimensional: Während die typologischen Projektarbeiten (mit eigenen Datenerhebungen z. B. für Gurune, Ungarisch und Vietnamesisch die Universalien der Fragebildung zum Gegenstand haben, wird in subtileren Datenbereichen des Deutschen und Englischen geklärt, wie die Syntax, Semantik und Pragmatik der Frage mit anderen sprachlichen Faktoren interagiert. Zur typologischen Datenerhebung ist ein Questionnaire begonnen worden, welches die erforderlichen präziseren Fragestellungen beschreibt und motiviert.

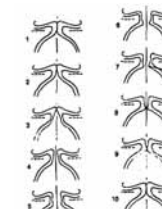
Bei der Untersuchung von Ergänzungsfragen hat sich als ein Schlüsselbegriff der Fokusbegriff herausgestellt. A. Haida konnte durch eine umfangreiche Literaturstudie und durch eigene Datenerhebungen und -analysen bekräftigen, dass die Fragewörter einer Konstituentenfrage in einer Vielzahl von typologisch höchst unterschiedlichen Sprachen fokusmarkiert sind. Die Fokusmarkierung von Fragewörtern erfolgt insbesondere unabhängig davon, welche Fragebildungs- und welche Fokussierungsstrategie in einer Sprache Anwendung findet. Zur Erklärung dieses bemerkenswerten Phänomens

wurden verschiedene Ansätze erforscht, wobei sich insbesondere die im Projekt entwickelte Fokussemantik für Fragesätze als aufschlussreich erwiesen hat. Es konnte gezeigt werden, dass sich die Fokusmarkierung von Fragewörtern nicht alleine funktional erklären lässt, da auch das Ausbleiben der auf Basis der entwickelten Fokussemantik zu erwartenden Fokuseffekte eine pragmatische Funktion erfüllen würde. Somit bliebe die (im Allgemeinen) strikte Erfordernis der Fokussierung von Fragewörtern unverstanden. Deswegen wird im Projekt nun eine syntaktische Theorie entwickelt, die das betrachtete Phänomen als eine syntaktische Erfordernis erklärt.

Von R. Eckardt ist ein Kleinparadigma von solchen Diskurspartikeln beschrieben worden, die als Protokoll-Signale in Frage-Antwort-Diskursen fungieren. In weiteren Arbeiten hat sie zu einer pragmatischen Erklärung der Variation von *if* und *whether* in eingebetteten Fragen des Englischen beigetragen und damit die Vernetzung syntaktischer und inhaltlicher Erklärungsmuster bei der Erfassung der Fragegrammatik gestärkt. Sie hat Fokussierungsphänomene im Zusammenhang mit nominalen Quantoren wie *selbst* im Rahmen der Alternativensemantik für Fokus behandelt. Darüber hinaus hat sie die Integration der historischen Perspektive in die synchrone untersucht. Ihre Untersuchungen fußen auf der Perspektive der historischen Pragmatik, der zufolge pragmatisch lizenzierte Sprachmuster sich konventionalisieren und so zu einem Teil der Grammatik werden können. In Arbeiten zur Semantik und Pragmatik der Frage behandelt sie u. a. Partikeln in Fragen im Diskurs und *ja/nein*-Fragen. Speziell die Arbeiten zu Protokollpartikeln wie *vielleicht* oder *am Ende* bieten eine gute Grundlage für weitere Untersuchungen von Fokusphänomenen in Fragen.

M. Krifka hat sich mit der Frage beschäftigt, ob die Semantik von Fragen und Antworten innerhalb der Alternativen-Semantik (AS) erfasst werden kann, oder ob die explizitere Theorie strukturierter Bedeutungen hierfür erforderlich ist. Er versuchte zu zeigen, dass die AS bestimmte Fälle von Über- oder Unterfokussierung nicht systematisch auszuschließen erlaubt, wie etwa die Unterfokussierung in *Was hat Hans getan? – #Er hat eine Zigarette [ geráucht ]<sub>F</sub>*. Er konnte weiterhin zeigen, dass auch Assoziation mit Fokus, etwa durch Gradpartikel wie *only*, im Rahmen eines Modells von strukturierten Bedeutungen adäquater behandelt werden kann als in der Alternativen-Semantik.

Ob unabhängig verwendete interrogative Nebensätze das gleiche wie entsprechende Hauptsätze bedeuten, wurde von K. Schwabe, die einer ähnlichen Fragestellung in P10 nachgeht, untersucht. Wie in P10 kam sie zu dem Ergebnis, dass sie sich von entspre-



chenden interrogativen Hauptsätzen dahingehend unterscheiden, dass auf sie kein Illokutionsoperator angewendet werden kann, der bestimmte interaktionale Bedingungen einführt, die, bei Fragen, u. a. eine Antwort durch den Adressaten verlangen. Die Verbendstellung indiziert die Abhängigkeit von einem Matrixprädikat, das explizit oder, situationsabhängig, konzeptuell gegeben sein kann. Es wird gezeigt, dass im letzteren Fall nur solche Matrixprädikate rekonstruierbar sind, die Fragen oder im aktuellen Kontext gegebene Situationen affizieren. Sprachliche Pendanten für erstere sind *fragen* und für letztere *erstaunt sein*. Prädikate wie *glauben*, die Propositionen affizieren, sind hingegen nicht rekonstruierbar. Interessanterweise erlauben diese, wie von Meinunger und Gärtner in Pro gezeigt, die Einbettung von deklarativen Hauptsätzen.

### PI3 – Bidirektionale Optimalitätstheorie

#### PROJEKTLEITER

Prof. Dr. Gerhard Jäger (seit 1. 10. 2004 U Bielefeld)  
Prof. Dr. Manfred Krifka

#### MITARBEITER/INNEN

Dr. Jason Mattausch  
Dr. habil Anatoli Strigin

Die Optimalitätstheorie (OT) hat ihre Fruchtbarkeit in den Bereichen Phonologie, Morphologie und Syntax bewiesen. Anwendungen der OT auf die Semantik/Pragmatik-Schnittstelle sowie auf Probleme der Lernbarkeit führten auf das Projekt der bidirektionalen OT. Viele pragmatische Phänomene verlangen einerseits die Annahme einer Präferenzordnung potentieller Interpretationen eines Ausdrucks (was sich durch interpretative Optimierung modellieren lässt), andererseits gibt es aber auch Blockierungseffekte zwischen verschiedenen einer Interpretation zugeordneten Formen (was eine generative Optimierungsrichtung nahe legt).

Die Arbeit der vergangenen Jahre hat gezeigt, dass das Gleichgewicht zwischen produktiver und interpretativer Optimierung nicht ohne Einbeziehung der Diachronie zu verstehen ist. Präferenzen des Sprachgebrauchs finden durch Sprachlernen Eingang in

das Sprachsystem. Daher stellt der Ausgleich zwischen den beiden Optimierungsrichtungen einen Attraktorzustand im Sinne der Theorie dynamischer Systeme dar.

Das Lernen von optimalitätstheoretischen Grammatiken stellt nach dieser Sichtweise die Verbindung zwischen der synchronen und der diachronen Perspektive her. Daher konzentrierte sich die Forschung im Projekt in 2004 auf zwei Schwerpunkte: (1) das Studium der formalen Lernbarkeitseigenschaften von OT-Grammatiken (bearbeitet von Strigin und Jäger), und (2) die Untersuchung der Konsequenzen von iteriertem Lernen für konkrete grammatischen Phänomene mit Hilfe von Computersimulationen (bearbeitet von Jäger, Krifka, Mattausch und Morimoto).

1 Bekannte OT-Lernalgorithmen, die auf iterierter Constraint-Demotion/Promotion auf der Basis eines vorgegebenen Generators beruhen, arbeiten gut unter vereinfachten Bedingungen einer vorhandenen Strukturbeschreibung der Trainingsdaten, sind aber nicht in der Lage, bestimmte Grammatiken ohne diese Bedingung zu lernen. Genetische Algorithmen (GA) sind im Prinzip fähig, dies zu vermeiden. Sie sind eine Optimierungstechnik, die Anleihen bei der Genetik und Biologie macht. Das Ziel dieses Projektteils war, zunächst ein GA-basiertes Programm zu erstellen, das OT-Grammatiken unter vereinfachten Bedingungen einer vorhandenen Strukturbeschreibung der Trainingsdaten lernen kann, um dann diese Bedingung ohne die o. g. Nachteile aufzugeben. Die erste Version des Programms wurde erstellt und zeigte gute Ergebnisse im Lernen einer OT-Grammatik.

2 Iteriertes Grammatiklernen führt zu einer Form von (kultureller) Evolution von Sprache, die eine Auslese zu Gunsten von funktionalen Grammatiken voraussagt. Dieser Ansatz wurde auf eine Reihe von bekannten Fällen von funktionaler Adaption angewandt. Zu nennen sind hier das Anaphernsystem des modernen Englischen mit seinen bindungstheoretischen Eigenschaften, verschiedene Fälle von differentieller Argumentmarkierung in typologisch distanten Sprachen, sowie die Pragmatik und Diachronie von Maßausdrücken.



Lexikone	Explizite oder implizite		
	Index	Form	Stem
I. <i>Finde</i> ...	f		
II. <i>Gefühle</i> ...	f	f, f	f
III. <i>Pläne</i> ...	f, v	f, f	f
IV. <i>Gedanke</i> ...	f	f	f
V. <i>Liebe</i> ...	f	f	
VI. <i>Denke</i> ...	f	f	
VII. <i>Zahlen</i> ...	p	f	

## AP2 – Typologie der Kontrollverben: Kohärenz, Strukturbildung und lexikalische Klassen [DFG (STI 151/2-2)]

### PROJEKTLEITERIN

PD Dr. Barbara Stiebels

### MITARBEITER/INNEN

Yi-Chun Yang, M.A. (bis 31. 5. 2004)

Dr. Thomas Gamerschlag (ab 1. 10. 2004)

Szymon Slodowicz, M.A.

Inga Steinmann, SHK

Auf der Basis des in 2003 entwickelten Fragebogens zu syntaktischen und semantischen Eigenschaften von Kontrollverben (wie versuchen, versprechen oder bitten) und ihren Kontrollrelationen wurden weiterführende Untersuchungen zur Komplementkontrolle im Polnischen, Türkischen, Chinesischen und Spanischen durchgeführt. Es zeigte sich, dass die im Deutschen und Englischen beobachtbare Option des Kontrollwechsels (*Maria<sub>i</sub> bat Peter<sub>j</sub>, -<sub>j</sub> die Akten zu ordnen vs. Maria<sub>i</sub> bat Peter<sub>j</sub>, -<sub>i</sub> die Akten ordnen zu dürfen*) im Polnischen nicht zulässig ist (allenfalls marginal in nominalisierten Komplementen); erste Untersuchungen zum Ungarischen haben ergeben, dass Kontrollwechsel ebenfalls vermieden wird, und zwar zugunsten einer expliziten Kausativierung des eingebetteten Prädikats. Dies legt nahe, dass Kontrollwechsel vor allem dann möglich ist, wenn die Sprache implizite semantische Anpassungsoperationen (Engl. *coercion*) zulässt, die den ursprünglichen Kontrolleur (z. B. den Adressat von *bitten*) als impliziten Verursacher des abhängigen Verbs integrieren.

Der im Projekt zugrundegelegte semantische Kontrollbegriff, der alle Fälle von exhaustiver/partieller/gespaltener Kontrolle durch ein oder mehrere Argumente des Matrixprädikats einschließt, hat sich in der sprachvergleichenden Betrachtung als besonders tragfähig erwiesen, da er auch Kontrollstrukturen identifiziert, die in der Literatur bislang wenig betrachtet wurden (also Kontrolle mit pronominalen Subjekten im abhängigen Satz, Kontrolle in Sprachen ohne *finit-infinit*-Distinktion, Kontrolle in Subjunktivstrukturen). Ebenso wurde deutlich, dass die aus syntaktischer Perspektive gelegnete obligatorische Kontrolle in Subjektsätzen bei einer bestimmten Klasse von

Prädikaten (Verben mit internem Experiencer-Argument und einem satzartigen externen Stimulus-Argument) geradezu prototypisch ist.

Durch den Mitarbeiterwechsel (von Frau Yang zu Herrn Gamerschlag) verlagerte sich die Forschung vom Chinesischen zum Koreanischen/Japanischen. Im Koreanischen sind Nominalisierungen das zentrale Mittel zur Subordination. Dadurch, dass das Koreanische keine Konstruktionen aufweist, die strukturell die Identifikation eines nicht-realisierten Arguments im abhängigen Satz mit einem Argument des Matrixprädikats erfordern, wird hier besonders deutlich, welche Verben invariant Kontrolle erzwingen (also jeweils nur Kontrolllesarten zulassen). Die Identifikation der Verben, die sprachübergreifend in allen Subordinationsstrukturen invariant als Kontrollverben agieren, ist vornehmliches Projektziel. Eine weitere wichtige Beobachtung ist, dass das Koreanische modale Affixe zur Disambiguierung von Kontrolllesarten verwendet.

Wichtigstes Ereignis war die Organisation eines kleinen internationalen Workshops Ende April 2004 zu Kontrollverben im Sprachvergleich. Der eher geringe Rücklauf zum eigentlichen Workshopthema (Kontrollverbklassen in weniger gut dokumentierten Sprachen) machte deutlich, dass es nach wie vor ein großes Desiderat bzgl. einer empirisch breiteren Betrachtung von Kontrollverben – insbesondere in Sprachen mit anderen Subordinationsstrukturen als Infinitivkomplementen – gibt.



## Veranstaltungen und Gäste

### Workshops

#### **Workshop *Bantu Grammar: Description and Theory Workshop 3***

13.–14. Februar 2004 ZAS, Berlin

Organizer: The London-Leiden-Berlin Bantu Grammar Working group

**Michael Cysouw** ZAS: Towards a typology of interrogative words

**Andreas Haida** ZAS: WH- and focus-constructions in Gurune

**Sabine Zerbian** ZAS: WH-questions in Northern Sotho

**Joachim Sabel** Brüssel: Asymmetries in WH-question formation in Nguni

**Lisa Cheng & Thilo Schadeberg** U Leiden: Inverted subjects

**Yukiko Morimoto** ZAS: Partial configurability and structure of NPs in Bantu

**Jenny Ehrhardt** ZAS: Anaphoric and grammatical agreement in Bantu

**Kristina Riedel** U Leiden: Discontinuous reciprocal constructions in Swahili and Lega

**Lutz Marten** SOAS: How to model Bantu agreement/pronouns in Dynamic Syntax

Discussants:

**Laura Downing** ZAS; **Manfred Krifka** ZAS; **Nancy Kula** SOAS; **Anna McCormack**

SOAS; **Maarten Mous** Leiden; **Nhlanhla Thwala** SOAS

#### **Workshop *Datives and similar cases***

Organized as part of the 26th Annual Meeting of the DGfS

25. Februar 2004 Johannes-Gutenberg-Universität Mainz

**Philippa Cook** Berlin: The datives that aren't born equal: Lexical mapping and some recalcitrant verbs in German

**Jürg Fleischer** Zürich: Dative and indirect object in German dialects: Evidence from relative clauses

**Patrick Brandt** Frankfurt/M.: Conditions for receiving and perceiving datives

**Martin Haspelmath** Leipzig: Ditransitive constructions in the world's languages:

Alignment types, alignment splits, and inverse patterns

**Thomas McFadden** U. Pennsylvania: A structural view of inherent dative case in German

**Jelena Krivokapic** U. Southern California: Putting things into perspective – the function of the dative

**Andrew McIntyre** Leipzig: The German dative: Decomposition with HAVE vs. the animacy myth

**Heide Wegener** Potsdam: Lexikalische und strukturelle Dative im Deutschen, produktive und unproduktive Muster

### Workshop

#### ***11th Annual Meeting of the Austronesian Formal Linguistic Association (AFLA)***

23.–25. April 2004 ZAS Berlin)

Organizer: Hans-Martin Gärtner, ZAS, Berlin, Paul Law, ZAS, Berlin, Joachim Sabel, Louvain, Belgien

**Nikolaus Himmelmann** Bochum: On so-called statives in western Austronesian (mostly Tagalog)

**Loren Billings** National Chi Nan U and **Daniel Kaufman** Cornell U: Towards a Typology of Austronesian Pronominal Clisis

**David Gil** MPI Leipzig: Wordhood in Riau Indonesian

**Nelleke Goudswaard** Amsterdam: Infix allomorphy in Ida'an-Begak

**Wen-yu Chiang** and **Fang-mei Chiang** National Taiwan U:

Vowel dispersion in Truku

**Peter Sells** Stanford: Consequences of Raising for Case Assignment

**Ileana Paul** U of Western Ontario: Two types of noun incorporation

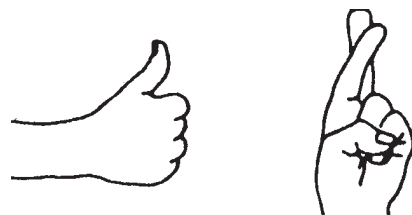
**Yuko Otsuka** U of Hawaii at Manoa: Consequential 'o'-clauses and licensing of a null anaphor

**Hui-chuan J. Huang** National Tsing Hua U: The avoidance of high sonority onsets in Squiliq Atayal

**Wilco van den Heuvel** Amsterdam: Floating moras triggering epenthesis at intonation boundaries in Biak







### Workshop *Syntax, Semantics and Pragmatics of Questions*

Organized as part of the European Summer School on Logic, Language and Information

09.–20. August 2004 in Nancy, France

Workshop organizers: Ileana Comorovski, U Nancy 2 und Manfred Krifka, HU/ZAS Berlin

- Joachim Sabel** U catholique de Louvain: The morphosyntax of Wh-Questions  
**Peter Muriungi Kinyua** U of the Witwatersrand and U of Tromsø: Wh-movement in Kitharaka as focus movement  
**Dmitry Idiatov & Johan van der Auwera** U Antwerp: On interrogative pro-verbs  
**Balazs Suranyi** Eötvös U, Budapest: Movement and choice functions: on the syntax/semantics interface of answerhood conditions  
**Ingo Reich** Tübingen: Another look at exhaustivity effects and the ‚de dicto‘ reading in embedded interrogatives  
**Chris Barker** San Diego and **Chung-chieh Shan** Harvard University: Superiority as left-to-right evaluation  
**Robert van Rooy** Amsterdam: Context-dependence of question meaning and alternative answers  
**Rusudan Asatiani** Georgian Academy of Sciences, Tbilisi: The semantics and typology of Yes/No particles  
**Maribel Romero** Pennsylvania: Biased Yes/No Questions  
**Ingrid C. van Alphen** Amsterdam: How to do things with questions: Interactional power and stance taking  
**Klaus Abels** Leipzig/Tromsø: Deriving selectional properties of ‚exclamative‘ predicates  
**Carol Tenny** Carnegie Mellon U and **Peggy Speas** Amherst: The interaction of clausal syntax, discourse roles, and information structure in questions  
**Dietmar Zaefferer** München: Interrogative mood as content-type-driven epistemovolitional modality

### Workshop *Approaches to Empirical Syntax/WOTS-8*

27.–29. August 2004 ZAS, Berlin

Organizer: Gisbert Fanselow, Ralf Vogel, Potsdam, Manfred Krifka, ZAS/Humboldt, Yukiko Morimoto, ZAS, Gerhard Jäger ZAS/Potsdam

- Irene Krämer & Helen de Hoop** Nijmegen: Children’s optimal interpretations of indefinite subjects and objects  
**Damir Čavar, Joshua Herring, Toshikazu Ikuta, Paul Rodrigues & Giancarlo Schrementi** Bloomington: Constraint-based Cue-learning and cue-based language acquisition  
**Markus Meyer** Wuppertal: The concept of ‚grammaticality‘ and the role of ‚grammatical practise‘  
**Sjef Barbiers & Hans Bennis** Amsterdam: Microvariation in reflexives in dialects of Dutch and its consequences for Binding Theory  
**Ellen Brandner** Konstanz: Interference effects and Microvariation  
**Ralf Vogel** Potsdam: Empirical Effects of Morpho-syntactic Markedness.  
**Tom Wasow** Stanford: A Corpus Study of the Optionality of English Relative Pronouns  
**Lilja Øvrelid** Göteborg: Subject or Object? Syntactic disambiguation in Norwegian  
**Helen de Hoop & Monique Lamers** Nijmegen: Incremental distinguishability of subject and object  
**Anette Rosenbach** Düsseldorf: Animacy and weight – two factors, or one? – Testing for factor correlation in grammatical variation  
**Heidi Quinn Canterbury** Testing and modelling the distribution of pronoun case forms in English  
**Markus Bader, Tanja Schmid & Josef Bayer** Konstanz: Distinguishing Competence and Performance: The Case of German Infinitival Complementation  
**Roland Meyer** Tübingen: Superiority and WH-Extraction in Russian, Polish and Czech: Delimiting Graded Acceptability and Grammatical Constraints  
**Sandra Muckel Pappert, Johannes Schlisser, Thomas Pechmann** Leipzig &  
**Dirk P. Janssen** Canterbury: Psycholinguistic investigations of linguistic constraints on German word order

**Workshop ZAS Mini-Workshop on Proper Names**

10. September 2004 ZAS, Berlin

Organizer: Hans-Martin Gärtner, Benjamin Shaer, Berlin

**Ede Zimmermann** Frankfurt/M.: What's in Two Names?**Alex Barber** Milton Keynes: What Refers? How?**Jennifer Saul** Sheffield: Substitution, Simple Sentences, and Psychology**Reinhard Muskens** Tilburg: Sense and the Computation of Reference**Bart Geurts** Nijmegen: The Pragmatics of Rigidity**Wolfram Hinzen** Amsterdam: Explaining Rigidity**Benjamin Shaer** Berlin: If I had a Million Dollars, I'd Buy You Some Art:  
Names, Determiners, and Ambiguity**Hans-Martin Gärtner** Berlin: Naming and Economy**Workshop Mood and (In-)Subordination**

05.–07. November 2004 ZAS, Berlin

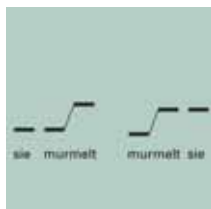
Organizer: Hans-Martin Gärtner, André Meinunger, Kerstin Schwabe

**Dietmar Zaefferer** U München: Propositional Contents and Illocutionary Forces:

On their Interaction in Assertions, Erotetics and Exclamations

**Hubert Truckenbrodt** U Tübingen: Sentence Type Meanings**Arthur Merin** IMS Stuttgart: Algebra of Elementary Social Acts**Cathrine Fabricius-Hansen & Kjell Johan Sæbø** U Oslo: Reporting (Il-)Locutionary  
Acts: The Janus Case of German Criticism**Philippe Schlenker** UCLA: Remarks on the Subjunctive**Henk Zeevat** Amsterdam: Discourse Particles in Subordinate Positions**Franz-Josef d'Avis** Göteborg: Parentheticals and Clause Combining**Caroline Heycock** Edinburgh: Embedded V2 and / or V-to-I in a Changing Language:  
Preliminary Investigations in Faroese**Manfred Krifka** Berlin: Conjunction and Disjunction of Imperatives**Hans-Martin Gärtner** ZAS & **Magdalena Schwager** Frankfurt/M.: Pseudo-Coordination  
Meets the Type/Force Square**Kerstin Schwabe** ZAS: On the Non-Canonical Use of Interrogative Complement  
Clauses**Ilse Zimmermann** Potsdam: Satzmodus in slavischen Sprachen**Vortragsveranstaltungen****Kolloquien****Daniela Happ & Helen Leuninger** Frankfurt/M.: Zur Verarbeitung morphologischer  
Information in der Sprachproduktion: Deutsche Gebärdensprache und Deutsche  
Lautsprache im Vergleich, 22. Januar**Tonjes Veenstra** Berlin: Creole Genesis: The Impact of the Language Bioprogram  
Hypothesis, 05. Februar**Christiane Fellbaum** Princeton & Berlin: Harvesting Linguistic Evidence from the Web:  
The Case of the Benefactive Alternation, 06. Mai**Uwe Mönnich** Tübingen: Reflexionen auf syntaktischen Strukturen, 10. Juni**Theo Vennemann** München: Ist die Germania eine semitische Gründung? 08. Juli 2004**Cathrine Fabricius-Hansen** Oslo: Formen der Konnexion, 18. November**Angelika Kratzer** Amherst: Covert Quantifier Restrictions in Natural Languages,  
25. November**Wissenschaftliche Vorträge****Roland Pfau** Amsterdam: Doing it the right way: Wh-movement in Indo-Pakistani  
Sign Language, 09. Januar**Dieter Wunderlich** Potsdam: Person und Numerus von Subjekten und Objekten,  
23. Januar**Ferenc Kiefer** Budapest: Über die Wortfolge im Ungarischen, 31. Januar





- Beata Gyuris** ZAS Berlin: Some issues in the interpretation of contrastive topics, 09. Februar
- Charline Hanitry Ny Ala-Gerull** Frankfurt/M.: Zur Frage der Argumenthaftigkeit im Madagassischen, 12. Februar
- Ariel Cohen** Ben-Gurion University of the Negev: Implicit Quantification and Scope, 01. März
- Holden Haertl** HU Berlin: Warum man nicht allein aber einsam werden kann: Die Semantik der Kopula ‚werden‘, 08. März
- Cornelia Endriss & Stefan Hinterwimmer** (Potsdam & SFB 632): Die Auswirkungen von Tempus bei adverbialer Quantifikation, 08. März
- Thomas Gamerschlag** Düsseldorf: Semantische und strukturelle Aspekte komplexer Verben – zur Argumentstruktur und Interpretation von Verb-Verb-Komposita und Serialverbkonstruktionen, 15. März
- Christopher Piñon** Budapest: Being able to, 22. März
- Thomas Ernst** Rutgers U: Speaker-oriented adverbs as positive polarity items, 22. März
- Karin Pittner** Bochum: Grammatisch motivierte Linksversetzung am Beispiel freier Relativsätze, 23. März
- Tom Roeper** Amherst: From Theory to Practice to Theory. One disorder (quantification and wh-movement) has nothing to do with another (abstract agreement), 25. März
- Dionysis Goutsos** Athen: From Sentence to Discourse Topic: A Text-Linguistic Perspective, 26. März
- Tom Roeper** Amherst: Under what condition is there a minimal link between iterativity and wh-pairing? 29. März
- Ingolf Max** Leipzig: Interaktion von Assertion und Präsupposition, 29. März
- Thomas Weskott** Potsdam: Interpreting Information Structural Markedness – Theoretical and Empirical Aspects, 05. April
- Christophe Costa Florêncio** Utrecht: Language acquisition from a learning-theoretic perspective, 30. April
- Christian Kroos** München: Auditory-visual Speech: The Why and How of Tracking Face Motion in Video, 12. Mai
- Nigel Duffield** Montreal: Events, Inadvertent Causes and the Temporal Anchoring of Present Participles, 21. Mai
- Ileana Comorovski** Nancy: On copular constituent questions, 24. Mai

- Maria Bittner** Rutgers: Tenseless ‚Futureæ‘ as Current Expectation, 28. Mai
- Carla Umbach** Osnabrück: (At least) three children: individual or quantifier? 07. Juni
- Josef Szakos** Taiwan: Struktur der Tsou Sprache (Formosa), 09. Juni
- Josef Szakos** Taiwan: Struktur der Saaroa und Kanakanavu Sprachen (Formosa), 11. Juni
- Klaus Abels** Leipzig/Tromsø: Zur Selektion von Fragen durch ‚exklamative‘ Prädikate und von Exklamativen durch Frageprädikate, 08. Juli
- Kleanthes Grohmann** Nikosia: Barriers, Phases, and Perspectives, 09. Juli
- Hans Henrich Hock** Illinois: Endlich! Finalität, historische Entwicklungen im Indoeuropäischen und synchrone Erscheinungen im Hindi, 05. August
- Caroline Menezes** Aix en Provence: The CD model: modelling linguistic rhythm 13. September
- Sergey Avrutin** Leiden: Optional omissions in child and adult speech, 16. September
- Cornelia Endriss** Potsdam & **Hans-Martin Gärtner** ZAS: Relative-like Verb Second Clauses and Definiteness, 04. Oktober
- Uli Sauerland** Berlin: Flache Bindung, 18. Oktober
- Al Mtenje** Malawi: Tone and reduplication in Chindali and Chilambya, 19. Oktober
- Malte Zimmermann** Berlin: Strategies of Quantification in Hausa (Chadic), 25. Oktober
- Paul Boersma** Amsterdam: A listener-oriented account of hache-aspiré in French, 29. Oktober
- Ilse Zimmermann** Potsdam: Was ist Satzmodus? 15. November
- Cathrine Fabricius-Hansen** Oslo: Der Konnektor „indem“ und sein semantisch-pragmatisches Umfeld, 22. November
- Uli Sauerland** Berlin: Intonation als Präsupposition, 29. November
- Carmen Dobrovie-Sorin** CNRS Paris: Bare Nouns and Guises of Incorporation, 02. Dezember
- Florian Schwarz** Amherst: Kikuyu Focus Constructions – Syntactic and Semantic Issues, 06. Dezember
- John Frampton** Northeastern University: The reemergence theory of movement, 13. Dezember
- Cornelia Endriss** Potsdam & **Stefan Hinterwimmer** Berlin: Quantification over events: The case of bare plurals and plural definites, 13. Dezember
- Dimitar Popov** Schumen: Perception des diskreten Charakters von prosodischen Varianten im bulgarischen Diskurs, 14. Dezember



### Gastwissenschaftler

Name, Heimat-Universität, Fachgebiet, Drittmittelgeber außer DFG, Verweildauer am ZAS

- Paul Portner** Georgetown, Syntax, 31. Jan.–03. Februar  
**Charline Hanitry Ny Ala-Gerull**, Frankfurt/M., Austronesische Sprache, 09.–17. Febr.  
**Joachim Sabel** Louvain/Belgien Austronesische Sprache, 13.–17. Februar, 22.–27. April, 10.–13. Juni, 09.–13. August  
**Magdalena Schwager** Semantik 16.–24. Februar  
**Christine Mooshammer**, Phonetik, 19.–22. Februar  
**Boštjan Dvořák**, Tübingen, Slavistik, 19.–27. Februar  
**Tom Roeper** Amherst, Morphologie/Syntaxerwerb, 15. März–10. April  
**Karin Pittner** Bochum, Syntax/Pragmatik, 15.–27. März  
**Milena Kühnast** Potsdam, Psycholinguistik, 22. März–18. April, 22. Nov.–22. Dez.  
**James McCloskey** Santa Cruz/USA, Syntax, 15. April–01. Mai  
**Hans-G. Obenauer** Paris, Syntax, 19.–25. April  
**Dylan Tsai** Taiwan, Austronesische Sprache, 20.–29. April  
**Peter Sells** Stanford, Austronesische Sprache, 22.–26. April  
**Sandra Chung** Santa Cruz/USA, Austronesische Sprache, 23. April–01. Mai  
**Edward Keenan** Los Angeles, Austronesische Sprache, 22. April–12. Mai  
**Daniel Kaufman** New York, Austronesische Sprache, 21.–27. April  
**Tomoko Kawamura** New York, Austronesische Sprache, 21.–27. April  
**Lisa Travis** Montreal, Austronesische Sprache, 21.–27. April  
**Nikolaus Himmelmann** Bochum, Austronesische Sprache, 23.–26. April  
**Walter Bisang** Mainz, Austronesische Sprache, 25.–27. April  
**Pascal Perrier** Grenoble, Phonetik, 17.–23. Mai  
**Ileana Comorovski** Nancy, Syntax/Semantik, 24. Mai–05. Juni  
**Cathrine Fabricius-Hansen** Oslo, Semantik, 26. Mai–02. Juli, 31. Okt.–24. Nov.  
**Maria Bittner** Rutgers, Semantik, 24.–29. Mai  
**Tatjana Scheffler** Saarbrücken, Semantik/Syntax, 01. Juni–31. Juli  
**Oren Schwartz** Baltimore, Pragmatik/OT, 14.–20. Juni  
**Josef Szakos** Taiwan, Austronesische Sprache, 08.–13. Juni  
**Susan Rothstein** Bar Ilan, Israel, Spracherwerb, Kopula, 04.–15. Juli  
**Fred Landman** Tel Aviv, Israel, Spracherwerb, Kopula, 04.–15. Juli  
**Rusudan Asatiani** Tbilisi, Syntax, Semantik, 08.–13. August

- Robert van Rooy** Amsterdam, Pragmatik, Semantik, 09.–13. August  
**Chris Barker** San Diego, Semantik, 09.–13. August  
**Emi Murano** Kyoto/Japan, Phonetik, 23.–29. August  
**Tom Wasow** Stanford, Semantik, OT, 5.–30. August  
**Joshua Herring** Indiana, Semantik, OT, 26.–29. August  
**Maria Voeikova** St. Petersburg, Spracherwerb, 27. September–10. Oktober  
**Al Mtenje** Malawi, Bantu, 04.–31. Oktober  
**Franz Josef d'Avis** Göteborg, Syntax, 30. Oktober–07. November  
**Kjell Sæbø** Oslo, Semantik, 04.–08. November,  
**Caroline Heycock** Edinburgh, Syntax, 04.–07. November  
**Magdalena Schwager** Frankfurt/M, Semantik, 04.–11. November  
**Beata Gyuris** Budapest, Semantik, 01. Januar–31. Dezember, Alexander von Humboldt  
 Stiftung  
**Carmen Dobrovie-Sorin** Paris, 29. November–08. Dezember, Semantik  
**Velka Popova** Schumen/Bulgarien, 12.–20. Dezember, Spracherwerb  
**Dimitar Popov** Schumen/Bulgarien, 12.–20. Dezember, Phonologie

### Kooperationsbeziehungen

#### Graduiertenkolleg 275 „Ökonomie und Komplexität in der Sprache“

- Prof. Dr. Manfred Bierwisch, HU Berlin  
 Prof. Dr. Karin Donhauser, HU Berlin  
 Prof. Dr. Peter Eisenberg, U Potsdam  
 Prof. Dr. Gisbert Fanselow, U Potsdam  
 PD Dr. T. A. Hall, ZAS/U Leipzig  
 Prof. Dr. Manfred Krifka, HU Berlin/ZAS  
 Prof. Dr. Ewald Lang, HU Berlin/ZAS  
 Prof. Dr. Bernd Pompino-Marschall, ZAS/HU Berlin  
 Prof. Dr. Peter Staudacher, U Potsdam  
 Prof. Dr. Jürgen Weissenborn, U Potsdam



**Graduiertenkolleg „Sentence types: Variation and Interpretation“**

Frankfurt/Main

Prof. Dr. Thomas E. Zimmermann, U Frankfurt

Prof. Dr. Günther Grewendorf, U Frankfurt

Magdalena Schwager, U Frankfurt

**LOT Netherlands Graduate School of Linguistics, Utrecht**

Prof. Dr. Geert E. Booij

Prof. Dr. Anneke Neijt

Prof. Dr. Martin Everaert

Prof. Dr. Eric H. Reuland

**SFB 441 Linguistische Datenstrukturen:**

**Theoretische und empirische Grundlagen der Grammatikforschung**

Prof. Dr. Bernd Drubig, U Tübingen

Prof. Dr. Marga Reis, U Tübingen

Prof. Dr. Arnim von Stechow, U Tübingen

Prof. Dr. Wolfgang Sternefeld, U Tübingen

Dr. Hubert Truckenbrodt, U Tübingen

**Institut de la Communication Parlée, Grenoble**

Prof. Pascal Perrier

**Queen Margaret University College, Edinburgh**

PhD Jim Scobbie

PhD Alan Wrench

**SFB 471 „Variation und Entwicklung im Lexikon“**

Prof. Dr. Christoph Schwarze, U Konstanz

Prof. Dr. Aditi Lahiri, U Konstanz

Prof. Dr. Frans Plank, U Konstanz

**DFG-Forschergruppe „Linguistische Grundlagen der Kognitionswissenschaften“**

Dr. Johannes Dölling, U Leipzig

Dr. Uwe Junghanns, U Leipzig

Prof. Dr. Anita Steube, U Leipzig

Prof. Dr. Gerhild Zybatow, U Leipzig

**GLOW – International Society for Generative Linguistics**

Prof. Dr. Henk van Riemsdijk, U Tilburg

Prof. Dr. Artemis Alexiadou, U Stuttgart

**Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften „Digitales Wörterbuch“**

Prof. Dr. Wolfgang Klein, MPI Nijmegen

Dr. Alexander Geyken, BBAW

**„Kollokationen im Wörterbuch“**

Dr. Christiane Fellbaum, Princeton University

**Institut für deutsche Sprache (IdS), Mannheim**

Prof. Dr. Joachim Ballweg

Dr. Ursula Brausse

Dr. Eva Breindl

Dr. Gereon Müller

Dr. Renate Pasch

Prof. Dr. Bruno Strecker

**Universitätsklinikum Aachen U Aachen**

Dr. Bernd J. Kröger

**Institut für Phonetik und sprachliche Kommunikation LMU München**

Prof. Dr. Hans G. Tillmann

Dr. Phil Hoole

**Virchow-Klinikum** Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, HU Berlin

Prof. Dr. Jürgen Bier  
Prof. Dr. Berthold Hell

**Institut für Englische Philologie** FU Berlin

Prof. Dr. Ekkehard König  
Dr. Renate Raffelsiefen

**Germanistisk Institutt** U Oslo

Prof. Dr. Cathrine Fabricius-Hansen  
Dr. Bergljot Behrens

**Sonderforschungsbereich 632 „Informationsstruktur“**

Cornelia Endriss, U Potsdam  
Prof. Dr. Gisbert Fanselow, U Potsdam  
Prof. Dr. Caroline Féry, U Potsdam  
Prof. Dr. Peter Staudacher, U Potsdam

**Dept. of Linguistics, UCLA**

Prof. Dr. Ed Keenan  
Prof. Dr. Marcus Kracht  
Prof. Dr. Philippe Schlenker

**International Project on Pre- and Protomorphology** Wien, Österreich

Prof. Dr. Wolfgang Ulrich Dressler (Wien)

**Department of pre-schooling education**

Herzen Pädagogische Universität St. Petersburg, Russland  
Prof. Stella Ceytlin

**Department of Applied Linguistics**

Konstantin-Preslavsky-University, Schumen, Bulgarien  
Dr. Dimitar Popov

**ILLC Amsterdam** NL

PD Dr. Reinhard Blutner  
Dr. Henk Zeevat

**Pionier Project „Case Cross-Linguistically“** Universität Nijmegen, NL

Prof. Dr. Helen de Hoop

**DFG-Projekt „Repräsentationelle und derivationelle Aspekte von mild kontextsensitiven Grammatikformalismen“**

Institut für Linguistik (Computerlinguistik) der Universität Potsdam  
Prof. Dr. Peter Staudacher  
Dr. Jens Michaelis  
Dr. Craig Thiersch

**School of Oriental and African Studies (SOAS)** London

Dr. Lutz Marten, SOAS  
Prof. Dr. Sam Mchombo, (UC Berkeley/SOAS)

**Universität Leiden** NL

Prof. Dr. Lisa Cheng  
Prof. Dr. Thilo Schadeberg

**Semantiknetzwerk „Implicature and Presupposition in Compositional Semantics“**

Prof. Dr. Sigrid Beck, U Potsdam  
Prof. Dr. Gennaro Chierchia, U Milano  
Prof. Dr. Danny Fox, MIT  
Prof. Dr. Irene Heim, MIT  
Prof. Dr. Graham Katz, U Osnabrück  
Dr. Cecile Meier, U Frankfurt/M.  
Dr. Doris Penka, U Tübingen  
Prof. Dr. Orin Percus, U Milano  
Prof. Dr. Philippe Schlenker, UCLA & Institute Jean Nicod, Paris  
Prof. Dr. Ede Zimmermann, U Frankfurt/M.

**Forschungsnetzwerk „Die Linke Satzperipherie bei Aphasie“**

Prof. Dr. Josef Bayer, U Konstanz

Prof. Dr. Ria de Bleser, U Potsdam

Dr. Frank Burchert, U Potsdam

Dr. Naama Friedman, U Tel Aviv

Dr. Arild Hestvik, U Bergen

Dr. Ulrike Janssen, U Marburg

Dr. Sonja Kotz, MPI für Kognitions- und Neurowissenschaften, Leipzig

PD Dr. Martina Penke, U Düsseldorf

**Bibliothek und Technik****Bibliothek****LEITERIN**

Irina Busse

**BIBLIOTHEKARIN**

Christel Sauer

**STUDENTISCHE HILFSKRAFT**

Ines Klinger

Im Berichtsjahr war die Bibliothek aus Krankheitsgründen im Durchschnitt nur 27 Wochenstunden geöffnet. Durch ausschließliche Konzentration auf die projektbezogene Literatur war es jedoch möglich, den reibungslosen Ablauf der Arbeiten in der Bibliothek zu gewährleisten. So mussten u. a. Buchbinderarbeiten sowie die Bearbeitung der unaufgefordert zugesandten Literatur (Geschenke u. a.) zurückgestellt werden.

2004 wurden insgesamt 546 Titel erworben, darunter 120 Buchgeschenke von Mitarbeitern sowie 48 durch Tausch mit den ZAS papers in linguistics eingegangene Schriften. Der Schwerpunkt lag dabei auf den Gebieten Spracherwerb, Phonetik, Phonologie, Syntax, Typologie, Morphologie, Grammatiken, Kreolsprachen. Der Bestand der Bibliothek umfasst damit ca. 54350 Bände. 37 Zeitschriften wurden über Abonnements bezogen. 2004 wurde außerdem der online-Zugang zu 5 Zeitschriften eingerichtet.

Die Zahl der Tauschpartner blieb mit 65 stabil. 5 Hefte der ZAS papers (Nr. 33 bis 37) wurden an diese verschickt.

Der schnelleren und umfassenderen Information der Mitarbeiter durch die Bibliothek dienen das wöchentliche Versenden der Neuerwerbungen per e-mail sowie die Aufnahme auch der thematisch sortierten Zeitschriftenhefte in die Datenbank.

**Technik**

Im Jahre 1994 wurde unter Trägerschaft der Max-Planck-Gesellschaft ein modernes Phonetik-Labor unter der Leitung von Prof. Pompino-Marschall sowie Jörg Dreyer und Christine Mooshammer projektiert und eingerichtet.



Damit stehen dem Phonetik/Phonologie-Bereich sehr gute Arbeits- und Ausbildungsmöglichkeiten im Bereich Forschung und Lehre in enger Zusammenarbeit insbesondere mit der Humboldt-Universität und dem Institut für Phonetik der LMU München sowie der TU Berlin und der Universität Kiel zur Verfügung.

Das Labor besteht aus einem reflexionsarmen und schallisolierten sowie elektromagnetisch abgeschirmten Aufnahme- und Experimentalraum von Studioqualität sowie einem Auswerteraum mit 3 Computerarbeitsplätzen unmittelbar neben den Experimentalräumen.

Das Labor verfügt im Studio/Aufnahmerraum über mehrere PCs u. a. zur Ansteuerung des auf 10 Kanäle erweiterten elektromagnetischen Artikulographen AG 100 zur Erfassung von Zungen/Lippen/Kieferbewegungen sowie zum Betrieb des Laryngografen zur Erfassung des Schwingungsverhaltens der Stimmlippen.

Auch im Jahre 2004 wurden unsere in inzwischen mehr als 10 Jahren gewonnenen Erfahrungen in der Arbeit mit dem Artikulographen AG 100 genutzt. Wir führten eine Vielzahl von Messungen, in Verbindung mit synchronisierter Laryngografie bzw. EPG, für unser DFG-Projekt und für auswärtige Einrichtungen, u. a. für Ian Maddieson (Berkeley) und für das IPdS der Uni Kiel durch.

Intensiviert wurden die Hard- und Softwarearbeiten für Reaktionszeitmessungen und Perzeptionsexperimente im Rahmen unseres Projektes. Hierfür wurden die Arbeiten an eigens dafür entwickelter Hard- und Software abgeschlossen.

Im Labor dient ein weiterer Rechner zum Betreiben des elektropalatografischen Systems EPG 3.0 zur Erfassung der Zungen-Gaumen-Kontakte (künstlicher Gaumen mit 62 eingearbeiteten Elektroden) beim Sprechen. Außerdem können Luftstrom- und Luftdruckmessungen mit Hilfe der Rothenberg-Maske sowie mit den Geräten von PCquirer von Scicon R & D durchgeführt werden. Für unser Phonologie-Projekt wurden dazu erste Luftstrommessungen mit mehreren Probanden ausgeführt. Hier werden auch die in Zusammenarbeit mit dem Virchow-Klinikum und der LMU München aufgezeichneten MRT-Daten weiterbearbeitet. Für das Projekt „Digitales Wörterbuch“ der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften stellen wir für weitere Sprachaufnahmen unser Phonetik-Labor mit dem reflexionsarmen Raum, hochwertige Mikrofon- und digitale Aufnahmetechnik sowie das entsprechende „knowhow“ zur Verfügung. Sprachaufnahmen wurden auch in unserem Labor in Zusammenarbeit mit dem MPI für Kog-

nitions- und Neurowissenschaften Leipzig/Berlin mit M. Friedrich sowie dem Sonderforschungsbereich 632 (K. Hartmann, S. Jannedy) der HUB/Uni Potsdam durchgeführt.

Als Analyserechner dienen weitere vernetzte Personalcomputer u. a. mit dem umfangreichen Programmpaket Matlab zur Signalanalyse und -bearbeitung, sowie der UCLA Phonological Segment Inventory Database (UPSID).

Hier steht uns auch das digitale Audio-Analysesystem Triple DAT zur Bearbeitung von digitalisierten Sprachdaten (DAT) zur Verfügung u. a. zur Vorverarbeitung der Daten für die Weiterverarbeitung in MATLAB.

Die Möglichkeiten zur Videobearbeitung (von analogen und digitalen Medien) mit Pinnacle DV500/Premiere wurde weiterentwickelt. Vielfältige technische Hilfen wurden dem Zentrum für Literaturforschung in diesem Bereich und vor allem bei der Audibearbeitung gewährt. Mehrfach wurde technische Hilfestellung für die Veranstaltungsreihe „WissensKünste“ des ZfL geleistet.

In unserem Labor wurden 2004 endoskopische Transilluminationsaufnahmen von Stimmlippen und glottalen Öffnungsbewegungen in Zusammenarbeit mit der LMU-München (Phil Hoole) und dem HNO-Arzt Dr. K. Dahlmeier durchgeführt.

Seit längerer Zeit nutzen wir zur Signalanalyse der akustischen Signale sowohl auf dem PC als auch auf dem MacIntosh in verstärktem Maße die Software PRAAT (Boersma, Weenink) sowie PCquirer/Synthworks von Scicon R & D.

Auf unserem MacIntosh steht uns die phonetische Hypercard-Datenbasis Sounds of the World's Languages (SOWL, P. Ladefoged/UCLA) zur Verfügung.

Entsprechend unseres Lehrauftrages wurden mehrfach Besichtigungen unseres Labors sowie im Rahmen der „Langen Nacht der Wissenschaften“ im Juni 2004, an dem das Labor beteiligt war, durchgeführt.

Im September wurde für die Deutsch-Französische Sommerschule „Speech production and perception“ in Lubmin technische Unterstützung gewährt.

Unser Labor steht auch weiterhin allen Mitarbeitern sowie vielen Studenten zur wissenschaftlichen Arbeit bereit. Mehrmals wurde Feldforschung in verschiedenen Projekten mit den Geräten des Labors unterstützt.

Für die Aufzeichnung, Bearbeitung, Auswertung und Wiedergabe insbesondere der akustischen Signale steht eine komplette digitale und analoge Studiotechnikausrüstung mit DAT-Recordern, digitalen Soundkarten (Terratec Phase 26) Kassettendecks (stationär und portabel), analogen Bandmaschinen, Filtern/Equalizern, Verstärkern, Lautsprechern,

Schallplatten- und CD-Abspielgeräten, elektronischer Meßtechnik, Signalgeneratoren, Oszilloskop sowie dazugehöriger hochwertiger Mikrofontechnik und digitaler Videotechnik für Studio- und Feldaufnahmen zur Verfügung.

Videokamera und -recorder dienen nicht nur zur Ergänzung des Angebotes, sondern werden seit mehreren Jahren z. B. für Langzeitstudien mit Kindern im Projekt „Spracherwerb“ eingesetzt.

Mit den Möglichkeiten unseres Phonetiklabors sind wir gegenüber allen Interessierten für Fragen, Probleme und Experimente offen.

([www.zas.gwz-berlin.de/index.html?phonlab](http://www.zas.gwz-berlin.de/index.html?phonlab))

## Publikationen, Vorträge und Lehrtätigkeit

### Veröffentlichte wissenschaftliche Arbeiten

#### **Bittner, Dagmar**

Zur Historie der nominalen *-er* Bildungen. Ist die Suffixidentität sprachwandlerischer Zufall? *Linguistik online* 19, 48–69.

Experimentelle Studie zum Verständnis des bestimmten Artikels. *ZAS-Papers in Linguistics* 33, 3–11.

Evidenzen für ein aspektuell basiertes Flexionsparadigma der deutschen Verben. In: Gertraud Fenk-Oczlon & Christian Winkler (eds.), *Sprache und Natürlichkeit. Gedenkband für Willi Mayerthaler*, 21–36.

siehe auch **Gagarina**

#### **Downing, Laura J.**

What African languages tell us about accent typology. *ZAS Papers in Linguistics* 37, 101–136.

mit **Al Mtenje & Bernd Pompino-Marschall**: Prosody and information structure in Chichewa. *ZAS Papers in Linguistics* 37, 167–186.

Constraints and complexity in subsegmental representations. In: Akin Akinlabi & Oluseye Adesola (eds.), *Proceedings of WOCAL 4*. Köln: Rüdiger Köppe Verlag, 125–140.

Bukusu reduplication. In: C. Githiora, H. Littlefield & V. Manfredi (eds.), *Trends in African Linguistics* 5. Lawrenceville, NJ: Africa World Press, 73–84.

Stress, tone and focus in Chichewa and Xhosa. In: Rose-Juliet Anyanwu, (ed.), *Stress and Tone – the African Experience*. Frankfurter Afrikanistische Blätter 15, 59–81.

#### **Eckardt, Regine**

Particles and Strategies. In: Henk Zeevat & Manfred Stede (eds.), *LDV-Forum (Zeitschrift für Computerlinguistik und Sprachtechnologie)*: Special Issue on Particles: Formal Accounts of Semantics and Pragmatics, 79–86.

Finetuning Focus. Commentary paper to Geurts, van der Sandt „Interpreting Focus“. *Theoretical Linguistics*, 77–86.



**Frey, Werner**

Notes on the syntax and the pragmatics of German Left Dislocation. In: Horst Lohnstein & Susanne Trissler (eds.), *The Syntax and Semantics of the Left Periphery*. Berlin: Mouton de Gruyter, 203–233.  
 A medial topic position for German. *Linguistische Berichte* 198, 153–190.  
 The grammar-pragmatics interface and the German prefield. *Sprache & Pragmatik* 52. Lund, 1–39.  
 siehe auch **Shaer**

**Fuchs, Susanne**

mit **Phil Hoole, Xavier Pelorson, Annemie van Hirtum, Pascal Perrier, Klaus Dahlmeier, & Johanna Creutzburg**: Laryngeal adjustment in voiceless consonant production: I. An experimental study of glottal abduction in loud versus normal speech. *Proceedings of the conference on Vocal fold Physiology and Biomechanics*, Marseille.  
 mit **Annemie Van Hirtum, Nicolas Rutu, Xavier Pelorson & Pascal Perrier**: Laryngeal adjustment in voiceless consonant production: II. Physical modelling. *Proceedings of the conference on Vocal fold Physiology and Biomechanics*, Marseille.  
 mit **Phil Hoole, Jana Brunner & Michiko Inoue**: The trough effect – an aerodynamic phenomenon? *CD-ROM From Sound to Sense MIT-meeting*, Boston.  
 mit **Phil Hoole, Kiyoshi Honda, Emi Murano & Daniel Pape**: Cricothyroid activity in consonant voicing and vowel intrinsic pitch. *Proceedings of the conference on Vocal fold Physiology and Biomechanics*, Marseille.  
 mit **Christine Mooshammer, Pascal Perrier, Christian Geng & Daniel Pape**: An EMA and EPG study on token-to-token variability. *AIPUK* 36: 47–63.

**Gagarina, Natalia**

Does the acquisition of aspect have anything to do with aspectual pairs? *ZAS-Papers in Linguistics* 33, 39–61.  
 mit **Dagmar Bittner**: On correlation between the emergence of finite verbs and the development of utterances in Russian and German. *ZAS-Papers in Linguistics* 33, 13–38.

**Gärtner, Hans-Martin**

Naming and Economy. In: Olivier Bonami & Patricia Cabredo Hofherr (eds.), *Empirical Issues in Syntax and Semantics* 5, [http://www.cssp.cnrs.fr/eiss5/index\\_en.html](http://www.cssp.cnrs.fr/eiss5/index_en.html), 63–74.  
 On Object-Shift in Icelandic and Partial Iconicity. *Lingua* 114, 1235–1252.  
 On the OT-Status of ‚Unambiguous Encoding‘. In: Reinhard Blutner & Henk Zeevat (eds.), *Optimality Theory and Pragmatics*, Houndmills: Palgrave Macmillan, 154–172.  
 Relatively Accessible: On the Anaphoric Treatment of Relative(-like) Constructions. In: László Hunyadi, György Rákosi & Enikő Tóth (eds.), *Pre-Proceedings of the Eighth Symposium on Logic and Language (LoLa 8)*, Debrecen, 73–82.

**Geng, Christian; mit Christine Mooshammer**: The Hungarian palatal stop:

Phonological considerations and phonetic data, *ZAS Papers in Linguistics*, 37, 221–246.  
 mit **Bernd Kröger, Phil Hoole, R. Sader, Christian Geng, Bernd Pompino-Marschall & C. Neuschaefer-Rube**: MRT-Sequenzen als Datenbasis eines visuellen Artikulationsmodells, *HNO*, 9, 837–843.  
 siehe auch **Fuchs**

**Güldemann, Tom**

Introduction to „Bushman grammar: a grammatical sketch of the language of the !xam-ka-!k'e“ by Dorothea F. Bleek. In Hollmann, J. C. (ed.), *Customs and beliefs of the/Xam Bushmen*. Johannesburg: Wits University Press with the Ringing Rocks Press, 385–387.  
 Reconstruction through ‚de- construction‘: the marking of person, gender, and number in the Khoe family and Kwadi. *Diachronica* 21,2, 251–06.  
 Using older Khoisan sources: quantifier expressions in Lower Nosop varieties of Tuu. *South African Journal of African Languages* 22,3, 187–196.  
 Welche Evidenz gibt es für eine !Ui- Sprache namens !Khuai? *Afrika und Übersee* 85, 99–109.

**Gülzow, Insa**

mit **E. Aschermann & D. Wendt**: Unterschiede im Passivverständnis bei deutsch- und englischsprachigen Kindern, *Swiss Journal of Psychology*, 63 (4), 235–245.

**Hall, T. Allan**

Assibilation in Modern German. *Lingua* 114, 1035–1062.  
 On the nongemination in West Germanic twenty-one years later. *Folia Linguistica Historica* XXV, 211–234.  
 mit **Silke Hamann & Marzena Zygis**: The phonetic motivation for phonological stop assibilation. In: S. Fuchs & S. Hamann (eds.) *Papers on Phonetics and Phonology. ZAS Papers in Linguistics* 37, 187–219.  
 English syllabification as the interaction of markedness constraints. In: S. Fuchs & S. Hamann (eds.) *Papers on Phonetics and Phonology. ZAS Papers in Linguistics* 37, 1–36.  
 Review of Caroline Féry & Ruben van de Vijver (eds.) (2003). „The Syllable in Optimality Theory.“ Cambridge: Cambridge University Press. *Journal of Linguistics* 40, 172–181.  
 Review of R. M. W. Dixon & A. Aikenvald (eds.) (2002). „Word. A Cross-Linguistic Typology.“ *Functions of Language* 11.2: 251–268.

**Hamann, Silke**

Retroflex fricatives in Slavic languages. *Journal of the International Phonetic Association* 34,1: 53–76.



mit **Marzena Zygis**: Phonology. In: Ulrich Ammon, Norbert Dittmar, Klaus J. Mattheier, und Peter Trudgill (eds.), *Handbook of sociolinguistics / Handbuch der Soziolinguistik*. Berlin: Mouton de Gruyter, 2nd edition. Volume 1.  
siehe auch **Hall**

#### Jäger, Gerhard

Alternatives or presuppositions? A comparison of the Background-Presupposition Rule with Alternative Semantics, in *Theoretical Linguistics* 30(1), 111–122.  
Präsuppositionverarbeitung, in Carstensen, K.-U., C. Ebert, C. Endriss, S. Jekat, R. Klabunde and H. Langer (eds.), *Computerlinguistik und Sprachtechnologie. Eine Einführung*. 2. Auflage. Heidelberg: Spektrum, 348–355.  
Residuation, Structural Rules and Context Freeness, *Journal of Logic, Language and Information* 13(1), 47–59.  
siehe auch **Krifka**

#### Koppetsch, Sabine

*Orofaziale Rekonstruktionen nach Mundboden- und Zungenteilresektion*. Wissenschaftsverlag Berlin (wvb).

#### Krifka, Manfred

Structural features of language and language use, in Rainer Dietrich & Traci Michell Childress (eds.), *Group Interaction in High Risk Environments*, Ashgate Publishing, 141–164.  
Semantic and pragmatic conditions for the Dative Alternation, *Korean Journal of English Language and Linguistics* 4, 1–32.  
The semantics of questions and the focusation of answers. In Chungmin Lee, Matthew Gordon & Daniel Büring (eds.), *Topic and Focus: A Cross-Linguistic Perspective*, Dordrecht: Kluwer Academic Publishers, 139–151.  
mit **Gerhard Jäger**: Sprachwandel im Simulationsexperiment, in *Jahrbuch 2003 der Geisteswissenschaftlichen Zentren Berlin*. 19–26.  
mit **Silka Martens** & **Florian Schwarz**: Linguistic factors, in Rainer Dietrich & Traci Michell Childress (eds.), *Group Interaction in High Risk Environments*, Ashgate Publishing, 75–86.

#### Lang, Ewald

Schnittstellen bei der Konnektoren-Beschreibung. In: H. Blühdorn et al. (eds.), *Brücken schlagen. Grundlagen der Konnektoren-Semantik*. Berlin-New York: de Gruyter, 45–92.  
Vom Rand der Philologie in die Mitte der Wissenschaftspolitik. Portrait Wolfgang Steinitz (1905–1967). *Gegenworte. Hefte zum Disput über Wissen* 14, 52–57.

#### Maienborn, Claudia

A Pragmatic Explanation of the Stage Level/Individual Contrast in Combination with Locatives. In *WECOL 2003 Proceedings*.

#### Mattausch, Jason

Optimality, Bidirectionality & the Evolution of Binding Phenomena. In E. Keenan & P. Schlenker (eds.), *Proceedings of the Workshop on Semantic Approaches to Binding Theory*, 16th European Summer School in Logic, Language and Information, Nancy, France. Optimality Theoretic Pragmatics and Binding Phenomena, in R. Blutner & H. Zeevat (eds.), *Optimality Theory and Pragmatics*, Palgrave MacMillan, 63–90.

#### Meinunger, André

Verb position, verbal mood and the anchoring (potential) of sentences. In: Horst Lohnstein & Susanne Trissler (Hrsg.): *The syntax and semantics of the left periphery*. Mouton de Gruyter. 313–341.  
Interface restrictions on verb second. *Linguistics in Potsdam 22*, R. Vogel (Hrsg.) Three papers on German verb movement. 51–81.  
On certain adverbials in the German ‚Vorfeld‘ and ‚Vor-vorfeld‘ In: Huber, S. (Hrsg.) *Sprache und Pragmatik*, Lunder germanistische Forschungen. 64–78.  
Issues concerning the German left periphery – parasites in the ‚Vorfeld‘ Beitrag zum *Netzwerktreffen: The Structure of the Left Periphery in Germanic languages – CP- and IP-related elements in normal and impaired speech*.  
<http://www.lpia.info/pdf/Meinunger.pdf>.

#### Morimoto, Yukiko

mit **Sam Mchombo**: Configuring topic in the left-periphery: a case of Chichewa split NPs. The Proceedings of the Dislocated Elements Workshop. *ZASPIL* 35, Volume 2, 347–374.

#### Pape, Daniel

mit **Christine Mooshammer**: Intrinsic pitch in German – Examining the whole fundamental frequency contour of the vowel. *Proceedings of the CFA/DAGA*, Strasbourg, France  
mit **Gerrit Kalkbrenner** & **Jan Maihorn**: Development of a multimedia learning module covering the field of Perceptual Audio Coding. Convention Paper of the 116th *Convention of the Audio Engineering Society (AES)*, Berlin, Germany.  
mit **Gerrit Kalkbrenner**: Development of a multimedia learning software about MP3 Audio Coding with special regard to usability principles and multimedia learning theories, *SoftCom*, Split-Venice, Croatia-Italy.  
siehe auch **Fuchs**

**Pompino-Marschall, Bernd**

Phonetics/Phonetik. In: U. Ammon, N. Dittmar, K. J. Mattheier & P. Trudgill (eds.), *Sociolinguistics/Soziolinguistik. An International Handbook of the Science of Language and Society*. Berlin u. a.: Walter de Gruyter, 503–511.

Von Kempelen's contribution to the theory of acoustic articulation. *Grazer Linguistische Studien* 62: 137–147.

siehe auch **Downing, Geng**

**Sabel, Joachim**

Les Fonctions Grammaticales en Allemand et en Malgache. Analyse Contrastive.

In: H. Bouillon (Hrsg.), *Langues à niveaux multiples*, Leuven: Peeters.

**Schwabe, Kerstin**

The particle *li* and the left periphery of Slavic yes/no interrogatives. In: Lohnstein, H., and S. Trissler (eds.) *The Syntax and Semantics of the Left Periphery*.

Mouton de Gruyter, 385–430.

**Shaer, Benjamin**

mit **Werner Frey**: ‚Integrated‘ and ‚non-integrated‘ left-peripheral elements in German and English. In: Benjamin Shaer, Werner Frey & Claudia Maienborn (eds.): Proceedings of the Dislocated Elements Workshop. *ZAS Papers in Linguistics* 35, 465–502.

Toward the tenseless analysis of a tenseless language. In: J. Anderssen, P. Menéndez-Benito and A. Werle (eds.), *Proceedings of the Semantics of Under-represented Languages in the Americas 2*, Amherst, MA: GLSA, 139–156.

On the syntactic status of certain fronted adverbials in English. In: P. Nowak, C. Yoquelet, and D. Mortensen (eds), *Proceedings of the Berkeley Linguistics Society* 29, Berkeley, CA: BLS. 379–390.

Left/right contrasts among temporal adverbials. In: Jennifer Austin, Stefan Engelberg and Gisa Rauh (eds.), *Adverbials: the interplay between meaning, context, and syntactic structure*, Amsterdam: Benjamins, 289–332.

**Steinkrüger, Patrick**

*Das Katalanische in der Frühen Neuzeit*. München: LINCOM.

Philippine Spanish Creoles, In: Philipp Strazny (ed.), *Encyclopedia of Linguistics*, New York: Routledge.

Sobre la morfología derivacional del chabacano zamboangueno, In: Mauro Fernández (ed.), *Los criollos de base ibérica*: ACBLPE 2003, Frankfurt a. M./Madrid: Vervuert, 73–81.

Rezension von „An Introduction to Pidgin and Creoles,“ Holm, John (2000), C.U.P., *Zeitschrift für Sprachwissenschaft* (Heft 2), 300–301.

**Strigin, Anatoli**

Blocking resultative secondary predication in Russian. *ZAS Papers in Linguistics* 36.

**Zerbian, Sabine**

Phonological Phrases in Xhosa. In: Fuchs, S. & S. Hamann (eds.). *ZAS Papers in Linguistics* 37, Papers in Phonetics and Phonology, 71–100.

**Zygis, Marzena**

(Un)markedness of trills: the case of Slavic *r*-palatalisation. In: Hamann, S. & S. Fuchs (eds.) Papers on Phonetics and Phonology. *ZAS Papers in Linguistics* 37, 137–166.

Dlaczego polskie sybilanty <š> i <ž> sa retrofleksami? *Logopedia* 33, 119–131.

mit **Bozena Cetnarowska**: Syllabification across a prefix-stem boundary in Polish.

The role of semantic compositionality. *Zeitschrift für Slawistik* 49, 42–60.

siehe auch **Hall, Hamann**

**Publikationen im Druck****Bittner, Dagmar**

The pronominal inflection of German in acquisition. In: Andreas Bittner, Frans Plank, Patrick Steinkrüger (eds.), *On Inflection. In Memory of Wolfgang U. Wurzel*.

**Cook, Philippa**

*Aligning Coherence. Information Structure and German Infinitival Constructions*. (= Studien zur deutschen Grammatik 70). Tübingen: Stauffenburg.

The Datives that aren't born equal: Beneficiaries and the Dative Passive.

In: A. Meinunger & D. Hole (eds.), *Dative and Similar Cases*. Amsterdam.

John Benjamins.

**Downing, Laura J.**

The Emergence of the Marked: Tone in some African reduplicative systems.

In: Bernhard Hurch (in collaboration with Veronika Mattes) (ed.), *Studies on Reduplication*. Berlin: Mouton de Gruyter, 87–108.

On the ambiguous segmental status of nasals in homorganic NC sequences.

In M. van Oostendorp & J. M. van de Weijer (eds.), *The internal organization of phonological segments*. Berlin: Mouton de Gruyter.

Jita causative doubling and Paradigm Uniformity. In: Laura J. Downing, T. A. Hall & Renate Raffelsiefen, (eds.), *Paradigms in Phonological Theory*. Oxford: Oxford University Press (2005), 122–44.

mit **T. A. Hall & Renate Raffelsiefen**: Introduction: The role of paradigms in phonological theory. In: Laura J. Downing, T. A. Hall & Renate Raffelsiefen, (eds.), *Paradigms in Phonological Theory*. Oxford: Oxford University Press (2005), 1–16.

#### **Dvořák, Boštjan**

Slowenische Imperative und ihre Einbettung. *Philologie im Netz*.

#### **Eckardt, Regine**

Was noch? – Diskursbezogene Verwendungen von Temporalpartikeln. In: Andreas Späth (ed.), *Interface and interface conditions*, Berlin: de Gruyter.

Too poor to mention: Subminimal events and negative polarity items. In: Angelika Wöllstein-Leisten und Claudia Maienborn (eds.), *Event Arguments in Syntax, Semantics and Discourse*. Tübingen, Niemeyer.

**Fuchs, Susanne** siehe Pape

#### **Gagarina, Natalia**

mit **Insa Gülzow**: Analytical and synthetic verb constructions in Russian and English. In: N. Gagarina and I. Gülzow (eds.), *The language effect on the acquisition of the verb and its grammar*. Studies in Theoretical Psycholinguistics, Springer.

#### **Gärtner, Hans-Martin**

mit **Joanna Błaszczak**: Intonational Phrasing, Discontinuity, and the Scope of Negation. *Syntax*.

mit **Cornelia Endriss**: Relativische Verbzweitsätze und Definitheit. In: Franz-Josef d'Avis (ed.), *Deutsche Syntax: Empirie und Theorie*, Göteborg.

mit **Jens Michaelis**: A Note on the Complexity of Constraint Interaction: Locality Conditions and Minimalist Grammars. In: Philippe Blache et al. (eds.), *Logical Aspects of Computational Linguistics 2005*, Heidelberg: Springer.

#### **Güldemann, Tom**

forthcoming a. Greenberg's „case“ for Khoisan: the morphological evidence.

In Voßen, Rainer (ed.), *Problems of linguistic-historical reconstruction in Africa*. Sprache und Geschichte in Afrika 19. Köln: Rüdiger Köppe.

forthcoming b. Complex predicates based on generic auxiliaries as an areal feature in Northeast Africa. In: Voeltz, F. K. Erhard (ed.), *Studies in African linguistic typology*. Typological Studies in Language. Amsterdam: John Benjamins.

forthcoming c. Typology. In: Voßen, Rainer (ed.), *The Khoisan languages*. Routledge Language Family Series. London: Routledge.

forthcoming d. Phonology: Eastern !Xõo. In: Voßen, Rainer (ed.), *The Khoisan languages*. Routledge Language Family Series. London: Routledge.

forthcoming e. Phonology: Other Tuu languages. In: Voßen, Rainer (ed.), *The Khoisan languages*. Routledge Language Family Series. London: Routledge.

forthcoming f. Phonology: Kwadi. In: Voßen, Rainer (ed.), *The Khoisan languages*. Routledge Language Family Series. London: Routledge.

forthcoming g. Morphology: !Xõo of Lone Tree. In: Voßen, Rainer (ed.), *The Khoisan languages*. Routledge Language Family Series. London: Routledge.

forthcoming h. Morphology: !Xam of Strandberg. In: Voßen, Rainer (ed.), *The Khoisan languages*. Routledge Language Family Series. London: Routledge.

forthcoming j. Morphology: Kwadi. In: Voßen, Rainer (ed.), *The Khoisan languages*. Routledge Language Family Series. London: Routledge.

forthcoming k. Syntax: !Xõo of Lone Tree. In: Voßen, Rainer (ed.), *The Khoisan languages*. Routledge Language Family Series. London: Routledge.

forthcoming l. Syntax: !Xam of Strandberg. In: Voßen, Rainer (ed.), *The Khoisan languages*. Routledge Language Family Series. London: Routledge.

forthcoming m. Syntax: Kwadi. In: Voßen, Rainer (ed.), *The Khoisan languages*. Routledge Language Family Series. London: Routledge.

forthcoming n. Sociolinguistics: South Africa – Khoisan-internal contacts. In: Voßen, Rainer (ed.), *The Khoisan languages*. Routledge Language Family Series. London: Routledge.

forthcoming o. Khoisan languages. In: Frawley, William (ed.), *International encyclopedia of linguistics*. New York: Oxford University Press.

forthcoming p. Phonological regularities of consonant systems across Khoisan lineages. In: Keuthmann, Klaus, Gabriele Sommer and Rainer Voßen (eds.), *Essays in honour of Anthony Traill*. Quellen zur Khoisan-Forschung. Köln: Rüdiger Köppe.

forthcoming q. Complex pronominals in Tuu and Ju with special reference to their historical significance. *Afrika und Übersee*.

forthcoming r. Structural isoglosses between Khoekhoe and Tuu: the Cape as a linguistic area. In: Matras, Yaron, April McMahon and Nigel Vincent (eds.), *Proceedings of the Annual Conference of the North West Centre for Linguistics (NWCL): linguistic areas, convergence and language change (November, 2002, Manchester, England)*. Hampshire: Palgrave Macmillan.

forthcoming s. Person-gender-number marking from Proto-Khoe-Kwadi to its descendants: a rejoinder with particular reference to language contact. In: König, Christa and Rainer Voßen (eds.), *Festschrift for Bernd Heine*. Routledge African Linguistics Series. London: Routledge.

forthcoming t. Les langues khoisan. In: Bonvini, Emile and Alain Peyraube (eds.), *Dictionnaire des langues*. Paris: Presses Universitaires de France. (French version of Güldemann forthcoming o).

forthcoming u. !Ora. In: Bonvini, Emile and Alain Peyraube (eds.), *Dictionnaire des langues*. Paris: Presses Universitaires de France.

forthcoming v. The Macro-Sudan belt: towards identifying a linguistic area in northern Sub-Saharan Africa. In: Heine, Bernd and Derek Nurse (eds.), *Africa as a linguistic area*.  
 forthcoming w. Asyndetic subordination and deverbal depictive expressions in Shona. In: Himmelman, Nikolaus P. and Eva Schultze-Berndt (eds.), *Secondary predication and adverbial modification: the typology of depictives*. Oxford: Oxford University Press, 323–353.  
 forthcoming x. „Tuu“ – a new name for the Southern Khoisan family. In: Güldemann, Tom, *Studies in Tuu (Southern Khoisan)*. University of Leipzig Papers on Africa, Languages and Literatures 23. Leipzig: Institut für Afrikanistik, Universität Leipzig, 3–10.  
 forthcoming y. Tuu as a language family. In: Güldemann, Tom, *Studies in Tuu (Southern Khoisan)*. University of Leipzig Papers on Africa, Languages and Literatures 23. Leipzig: Institut für Afrikanistik, Universität Leipzig, 11–30.  
 mit **Edward D. Elderkin**: forthcoming. On external genealogical relationships of the Khoe family. In: Brenzinger, Matthias and Christa König (eds.), *Khoisan languages and linguistics: the Riezlern symposium 2003*. Quellen zur Khoisan-Forschung 17. Köln: Rüdiger Köppe.

**Gülzow, Insa**: siehe **Gagarina**

**Hamann, Silke**: siehe **Hall**

**Hall, T. Allan**

mit **Silke Hamann**: Towards a typology of phonological stop assibilation. Linguistics. Syllable. In: K. Brown (ed.) *Encyclopedia of Language and Linguistics*. (second edition). New York: Elsevier.  
 Neutralization. In: K. Brown (ed.) *Encyclopedia of Language and Linguistics*. (second edition). New York: Elsevier.  
 Features and segmental structure. In: P. de Lacy (ed.), *Cambridge Handbook of Phonology*. Cambridge: Cambridge University Press.  
 Review of John Jensen (2004). „Principles of Generative Phonology“. Amsterdam: Benjamins. *Linguistics*.  
 siehe auch **Downing**

**Jäger, Gerhard**

*Anaphora and Type Logical Grammar*, Kluwer.  
 Maximum Entropy Models and Stochastic Optimality Theory, In: A. Zaenen (ed.), *Festschrift for Joan Bresnan*, CSLI, Stanford.

**Lang, Ewald**

Contrasts in grammar: a survey of their roles, sources, and ways of realization. In: A. Steube (ed.), *Language, Context, and Cognition*, vol. III. Berlin-New York: Mouton de Gruyter.  
 mit **M. Adamíková**: Lexical content and prosodic compensation: an Interim balance. In: A. Späth (ed.), *Language, Context, and Cognition*, vol. II. Berlin-New York: Mouton de Gruyter.  
 Biographische Kohärenz in der Wechselwirkung von Philologie und (R-)Emigration. Wolfgang Steinitz (1905–1967). In: *Historiographia Linguistica* 32: 1/2 (2005).  
 Wolfgang Steinitz' Russisches Lehrbuch. Eine Reminiszenz. In: *Zeitschrift für Slawistik* 2 (2005).  
 Rez. zu A. Leo: Leben als Balance-Akt. Wolfgang Steinitz: Kommunist, Jude, Wissenschaftler. [Berlin 2004]. In: *Deutschland Archiv* 2 (2005).

**Law, Paul**

Adverbs in A-not-A questions in Mandarin Chinese. *Journal of East Asian Linguistics*.

**Maienborn, Claudia**

On the Limits of the Davidsonian Approach: The Case of Copula Sentences. „Target article“ in *Theoretical Linguistics*.  
 Eventualities and different things: a reply. *Theoretical Linguistics*.  
 Review of „Regina Pustet, Copulas. Universals in the Categorization of the Lexicon. Oxford University Press. 2003.“ *Studies in Language*.  
 mit **A. Wöllstein** (eds.): *Event Arguments: Foundations and Applications*. Tübingen: Niemeyer.

**Mattausch, Jason**

On the Optimization and Grammaticalization of Anaphora. *ZAS Papers in Linguistics* 38, (2005).

**Morimoto, Yukiko**

Discourse configurationality and discontinuous NPs in Chichewa. *Linguistic Analysis*.

**Pape, Daniel**

mit **Christine Mooshammer, Phil Hoole & Fuchs, Susanne**: Devoicing of word-initial stops: A consequence of the following vowel? In: Harrington, J. & Tabain, M. (eds), *Towards a better understanding of speech production processes*, Psychology Press: New York.

**Schwabe, Kerstin**

On the Semantics of German Declarative and Interrogative Root and Complement Clauses. In: *Proceedings of TLS* 8.

**Zerbian, Sabine**

The Subject/Object-Asymmetry in Northern Sotho. In: Schwabe, K. & S. Winkler (eds.), *Sammelband Information Structure and the Architecture of Grammar: A Typological Perspective*.

Questions in Northern Sotho. In: Siemund, P., Grewendorf, G. & E. König (eds.), *Sammelband Satztypen*.

High Tone Spread in the Northern Sotho verb. In: *Proceedings of the 35th Annual Conference on African Linguistics*, Harvard University, Boston, MA.

**Zygis, Marzena**

(Un)markedness of trills: the case of Slavic r-palatalisation. *Zeitschrift für Slawistik*, Band 2. mit **Cetnarowska, Bozena**: Phonetic syllabification and morphological parsability: the case of prefixed words in Polish. *Proceedings of the 7th Congress of the International Society of Applied Psycholinguistics*, University of Silesia, Cieszyn: Wydawnictwo Uniwersytet Slaski.

**Herausgebertätigkeit****Fuchs, Susanne**

mit **Silke Hamann**: Papers in Phonetics and Phonology. *ZAS Papers in Linguistics* 37.

**Gagarina, Natalia**

mit **Dagmar Bittner**: Studies on the onset of grammar in German, Russian, and Bulgarian first language acquisition. *ZAS-Papers in Linguistics* 33.

**Krifka, Manfred**

Zeitschriftenredaktion, Editor. *Theoretical Linguistics*.

**Law, Paul**

Proceedings of AFLA XI. *ZAS-Papers in Linguistics* 34.

**Maienborn, Claudia**

Zeitschriftenredaktion, Mitglied der Redaktion; verantwortliche Endredakteurin. *Zeitschrift für Sprachwissenschaft*.

**Shaer, Benjamin**

mit **Werner Frey** & **Claudia Maienborn**: Proceedings of the Dislocated Elements Workshop, ZAS, Berlin November 2003. Berlin: Zentrum für Allgemeine Sprachwissenschaft. *ZAS Papers in Linguistics* 35.

**Strigin, Anatoli**

Blocking resultative secondary predication in Russian. *ZAS Papers in Linguistics* 36.

**Dissertationen und Habilitationen**

(siehe Abschnitt 1.1)

**Bittner, Dagmar**

Der Aufbau grammatischer Komplexität, Universität Potsdam, [Habil.].

**Eckardt, Regine**

The Structure of Change: Semantic Change under Reanalysis, Humboldt Universität zu Berlin, [Habil.].

**Geist, Ljudmila**

Kopulasätze an der Syntax/Semantik-Schnittstelle: die russische Variante, Humboldt Universität zu Berlin, [Diss.].

**Koppetsch, Sabine**

Orofaziale Rekonstruktion nach Mundboden- und Zungenteilresektion, Humboldt Universität zu Berlin, [Diss.].

**Mattausch, Jason**

On the Optimization and Grammaticalization of Anaphora, Humboldt Universität zu Berlin, [Diss.].

**Meinunger, André**

Bewegung – Beschränkungen und Auslöser, Universität Leipzig, [Habil.].

**Vorträge****Bittner, Dagmar**

How autonomous are the different morphological domains? The history of nominal formations with affix *-er* in German. 11th International Morphology Meeting, Wien, 16.02.04.



- Aufbau verbaler und pronominaler Paradigmen im Erstspracherwerb.  
ZAS Berlin, 14.05.04.
- mit **Natalia Gagarina**: Aspektuelle Interpretation früher Verbformen im Deutschen und Russischen. Conference on Child language, St. Petersburg, 31.05.04.
- The acquisition of polyfunctional forms – assignment of case and gender in German.  
Child Language Seminar, Bristol, 13.07.04
- Case before gender in L1- and L2-acquisition of German. 37th meeting of the SLE,  
Kristiansand, 31.07.04.
- Binary decision in abstraction and the logical algorithm of grammatical categorization.  
First Russian Conference on Cognitive Science, Kazan, 10.10.04
- Die logische Struktur der Grammatik. Gibt es ein universelles Verfahren grammatischer Differenzierung? Vortrag im Rahmen des Habilitationsverfahrens,  
Potsdam, 02.12.04.
- Binary opposition and grammatical categorization. Conference on „Current Trends in Cognitive Linguistics“, Hamburg, 12.12.04.

#### **Cook, Philippa**

- The datives that aren't born equal: Lexical Mapping for some recalcitrant verbs in German. 26. Jahrestagung der DGfS, Mainz 25.02.2004.
- Some recalcitrant ‚datives‘ in German – are all datives born equal? Kolloquium  
Universität Potsdam, 11.05.2004.

#### **Cysouw, Michael**

- Towards a Typology of Interrogative Words. Bantu Workshop,  
ZAS Berlin, 13.–14. Februar 2004.
- The Rise of Person Inflection with special reference to the Munda languages. Vienna.  
11th International Morphology Meeting. 17.02.2004.

#### **Downing, Laura J.**

- Three lectures on Current Approaches to Bantu phonology at the University of Malawi, sponsored by the Centre for Language Studies and the Department of English.  
Reduplication; 11.03.2004, Tone, 18.03.2004, Vowel harmony, 25.03.2004.
- Morphological minimality correlates with morphological complexity. 12th Manchester Phonology Meeting, Manchester University, 20.–22.05.2004.
- Morphological conditions on minimality in Bantu languages. Humboldt-Universität,  
Seminar für Afrikawissenschaften, Linguistisches Colloquium, 25.05.2004.
- Focus and phrasing in Chitumbuka. 34th Colloquium on African Languages and Linguistics, University of Leiden, 23.–25.08.2004.
- The prosody of focus in Bantu languages and the primacy of phrasing. TIE Conference, Santorini (Greece), 9.–11.09.2004.

- with **Al Mtenje** and **Bernd Pompino-Marschall**: The prosody of information structure in Chichewa. Bantu Grammar: Description and Theory Workshop 4, University of Leiden, 29.–30.10.2004.
- Prosody and focus in Chichewa and Chitumbuka. Workshop on Topic and Focus: Information Structure and Grammar in African Languages, University of Amsterdam, 3.–4.12.2004.
- Morphological minimality correlates with morphological complexity.  
NYU Phonology Group, 28.04.2004.,  
SUNY-Stony Brook Phonology Seminar, 29.04.2004.  
UAB and University of Barcelona Phonology Seminar, 29.06.2004.  
University of Michigan Phonetics and Phonology Group, 12.11.2004.  
OSU Linguistics Colloquium, 15.11.2004.

#### **Dvořák, Boštjan**

- Slovenian Clitics: VP Ellipsis in *Yes/No* Questions and Beyond. Workshop: Syntax, Semantics and Pragmatics of Questions, ESSLLI 2004, Nancy.

#### **Eckardt, Regine**

- Particles in Questions. Discourse in Practice. Vortragsreihe des Institute for Language, Logic and Computation ILLC, Universität Amsterdam, 30.01.2004.
- At the lower end of event ontology. Bei: Event 04 – Workshop on Event Structure in Linguistic Form and Interpretation. Leipzig, 17.–19.03.2004
- Semantic Reanalysis meets Grammaticalization. Vortrag im Kolloquium Prof. König, FU Berlin. 26.04.2004.
- Was noch? – Diskursbezogene Verwendungen von Temporalpartikeln. Workshop *Interfaces* zu Ehren von Anita Steube aus Anlass ihres 65. Geburtstages, Leipzig, 25.06.2004.
- Particles and Strategies. Sinn und Bedeutung IX. Nijmegen, November.
- How to Embed a Question: Syntactic and semantic factors, Workshop on Questions, MPI Leipzig, 15.10.2004.
- Embedding yes/no questions: Syntactic and pragmatic factors. DFG-Netzwerk Semantik, Nijmegen, Oktober.

#### **Frey, Werner**

- Über die Vorfeldposition im Deutschen, Symposium „Deutsche Syntax: Empirie und Theorie“, Universität Göteborg, 13.–15.05.2004.
- Über einige (tatsächliche oder vermeintliche) Effekte von Satztopiks im Deutschen. Workshop ‚Interface and Interface Conditions‘ zu Ehren von Frau Prof. Steube, Universität Leipzig, 26.06.2004.
- Contrast is relevant – in German too: On the discourse-pragmatic function of the German ‚Vorfeld‘, Skandinavisches Institut der Universität Lund, 28.10.2004.

Einige Eigenschaften von Voranstellungskonstruktionen, Deutsches Seminar der Universität Lund, 29. 10. 2004.

### Fuchs, Susanne

Artikulatorische Korrelate des Stimmhaftigkeitskontrasts im Deutschen. *Phonology Colloquium Universität Potsdam*, 4. 11. 2004.

Variability in a phonemic contrast: The voicing contrast in German. Eingeladener Vortrag am ICP Grenoble, 14. 10. 2004.

mit **Phil Hoole, Xavier Pelorson, Annemie van Hirtum, Pascal Perrier, Klaus Dahlmeier, & Johanna Creutzburg**: Laryngeal adjustment in voiceless consonant production: I. An experimental study of glottal abduction in loud versus normal speech. *Conference on Vocal fold Physiology and Biomechanics*, Marseille, 20. 08. 2004.

Experimentalphonetische Untersuchungen von glottalen Öffnungsbewegungen im Deutschen und Berber. Eingeladener Vortrag am IPDS Kiel, 14. 05. 2004.

mit **Johanna Creutzburg**: Voiceless obstruents in normal and whispered speech. *International Workshop in Phonetics dedicated to the memory of Farkas von Kempelen*, Budapest, 12. 03. 2004.

mit **Jim Scobbie, Pascal Perrier, & Alan Wrench**: Final obstruent devoicing and neutralisation in German: an articulatory perspective. *Manchester Phonology Meeting*.

mit **Phil Hoole, Jana Brunner & Michiko Inoue**: The trough effect – an aerodynamic phenomenon? *From Sound to Sense MIT-meeting Boston*.

mit **Jana Brunner, Pascal Perrier & Hyeon-Zoo Kim**: Correlation between angle of incidence and sliding patterns of the tongue along the palate in Korean velar stops. 147th ASA-meeting New York.

### Gagarina, Natalia

Development of verb inflection in Russian: beyond proto-morphology. *Workshop on the acquisition of pre- and protomorphology*, Vienna University, February.

The development of finiteness in the first language acquisition (the case of Russian), *MPI für Psycholinguistik*, Nijmegen.

Do children need aspectual pairs for language acquisition? *MPI für Psycholinguistik*, Nijmegen.

The typology of the ontogenetic development of the verbal aspect, HU Berlin, December.

siehe auch **Bittner**

### Gärtner, Hans-Martin

On Accessibility, Open Property Variables, and the Paratactic Analysis of V<sub>2</sub> Relatives. *Mini Workshop on Wide Scope Indefinites*. HU Berlin, 19. 01. 2004

Varieties of (In-)Subordination.

Texas Linguistic Society (TLS 8). Austin, 7. 03. 2004.

Department of Linguistics. UCLA. Los Angeles, 10. 03. 2004.

Intonational Phrasing, Discontinuity, and the Scope of Negation. *Department of Linguistics. UCSC. Santa Cruz*, 23. 03. 2004.

Clause Structure and Adjuncts in Austronesian Languages. Berlin. *ZAS-Roundtable at AFLA XI.*, 26. 04. 2004.

Relatively Accessible: On the Anaphoric Treatment of Relative(-like) Constructions. *Eighth Symposium on Logic and Language (LoLa 8)*. Debrecen, 28. 08. 2004.

Naming and Economy. *ZAS Miniworkshop on Names*. Berlin, 10. 09. 2004.

mit **Joanna Błaszczak**: Intonational Phrasing, Discontinuity, and the Scope of Negation. *Institut für Linguistik. Potsdam*, 3. 02. 2004.

*Institut für Linguistik. Leipzig*, 6. 02. 2004.

*Workshop on „Infinitives.“ Konstanz*, 2. 10. 2004.

mit **Jens Michaelis**: Does Adding Late Adjunction to Minimalist Grammars Affect their Complexity? *Workshop Mathematical Methods in Computational Linguistics*. Potsdam, 28. 04. 2004.

mit **Cornelia Endriss**: Relativische Verb-Zweit Sätze und Definitheit.

*Symposium „Deutsche Syntax: Empirie und Theorie.“ Göteborg*, 15. 5. 2004.

*ZAS Semantikkreis*. Berlin. 4. 10. 2004.

*Computerlinguistisches Kolloquium, Potsdam*. 15. 12. 2004.

mit **Magdalena Schwager**: Pseudo-Coordination Meets the Type/Force Square. *ZAS Workshop on „Mood and (In-)Subordination“*, 6. 11. 2004.

### Güldemann, Tom

Why genetics and linguistics need each other: clicks and genes from a LINGUISTIC perspective, 5th International Conference ‚Evolution of Language‘, Leipzig (Germany), 31. 03.–3. 04. 2004.

Linear order as a basic morphosyntactic factor in Non-Khoe Khoisan, 1st International Conference ‚Syntax of the World’s Languages‘, Leipzig (Germany), 5.–8. 08. 2004.

Preverbal objects and information structure in Benue-Congo, *International Workshop ‚Topic and focus: information structure and grammar in African languages‘*, Amsterdam (The Netherlands), 3.–4. 12. 2004.

### Haida, Andreas

Wh- and Focus Constructions in Gurune, *Bantu Workshop*, ZAS Berlin, 13.–14. Februar 2004.

Focus in Interrogatives. *DiP Colloquium, ILLC, Universität von Amsterdam*, 16. April 2004.

Reconsidering the Clausal Typing Hypothesis. *LIPP Workshop on „Language and Knowledge Requests: Matching Questions with Answers and Functions with Forms“*, München, LMU, 3. Juli 2004

The Interplay between Question-Features and Focus-Features in the Syntax of Wh-Questions, Workshop on Questions, MPI Leipzig, 15. 10. 2004.

#### Hall, T. Allan

On the nongemination of /r/ in West Germanic twenty one years later, Indiana University, Januar 2004.

mit **Silke Hamann** & **Marzena Zygis**: The phonetic motivation of stop assibilation, DGfS, Mainz, 26.02.2004.

mit **Silke Hamann** & **Marzena Zygis**: The phonetic motivation of stop assibilation. Poster session. LabPhon 9. University of Illinois at Urbana, 25.06.2004.

German glide formation and constraint conjunction. The Tenth Annual Mid-Continental Workshop on Phonology. Northwestern University, Oktober 2004.

Paradigm uniformity effects in German phonology. Indiana University. Dezember 2004.

#### Hamann, Silke

Perceptual representations in phonology – illustrated via retroflexes. Max Planck Institut für Psycholinguistik, Nijmegen, 3. 12. 2004.

The fascination of retroflexes. Taalgala 2004, Utrecht, 15. 10. 2004.

Die Interaktion von Vokalen und retroflexen Konsonanten. Phonetik und Phonologie 1, Potsdam, 19.06.2004.

Vowel shortening and gliding as complementary processes in colloquial German. 12th Manchester Phonology Meeting, 20.05.2004.

German glide formation in a perceptually oriented framework. OTS Utrecht, 5.05.2004.

Front vowels and retroflex consonants – why they don't like each other and how they are allowed to show it. 26. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Sprachwissenschaft, Mainz, 25.02.2004.

A non-syllabic account of German glide formation. Taalkunde in Nederland-Dag, Utrecht, 07.02.2004.

mit **Marzena Zygis**: Retroflex fricatives in Polish. 35th Poznan Linguistic Meeting, Poznan, 19.05.2004.

siehe auch **Hall**

#### Jäger, Gerhard

Case marking and evolutionary stability, Workshop on the Evolution of Syntactic Relations, DGfS-Jahrestagung, Mainz, 25.02.2004.

Evolutionary Game Theory and the stability of case marking systems, University of California at Los Angeles, 10.03.2004.

Evolutionary Game Theory and the stability of case marking systems, University of Hawaii, 25.03.2004.

Cultural language evolution: acquisition or usage?, Fifth international conference on the evolution of language (EVOLANG 5), MPI für Evolutionäre Anthropologie, Leipzig, 02.04.2004.

Parsing with proof nets, Workshop Mathematical Methods in Computational Linguistics, Universität Potsdam, 28.04.2004.

Dynamische Pragmatik, Universität Bielefeld, 02.07.2004.

Pragmatik, Selbstorganisation und Alignment, Universität Bielefeld, 26.07.2004.

Automata, complexity, and Optimality Theory, Kolloquium „Cognitive Foundations of Interpretation“, Niederländische Akademie der Wissenschaften, Amsterdam, 27. 11. 2004.

Partial Variables, presuppositions and compositionality, Treffen des DFG-Semantiknetzwerks, Nijmegen, 30. 11. 2004.

#### Krifka, Manfred

Semantics and pragmatics of the dative alternation (in the face of new evidence from the WWW, Conference on „Linguistic Evidence: Empirical, theoretical, and computational perspectives,“ Universität Tübingen, 29.–31.01.2004.

Do we need Structured Question Meanings?, Workshop „Information structure and the architecture of grammar: A typological perspective,“ Universität Tübingen, 01.–02.02.2004.

Semantics below and above speech acts.

Roman Jakobson Lecture, Prague Linguistic Circle, Prague, 15.03.2004.

Department of Linguistics and Philosophy, Massachusetts Institute of Technology, 02.04.2004.

Semantics reading group, University of Massachusetts at Amherst, 05.04.2004. Stanford University, 09.04.2004

Proposition sets or structured meanings: That's the question. University of Massachusetts at Amherst, 07.04.2004.

On being vague and on being not unhappy: Two applications of bidirectional optimality theory. Stanford University, 13.04.2004.

Imprecise interpretations and negated antonyms: Two applications of Bidirectional Optimality Theory. Kobe University, Kobe, 17.09.2004.

Embedded speech acts. Nanzan University, Nagoya, 21.09.2004.

Bare Plurals: Kind-referring, indefinites, both, or neither? Todai University, Tokyo, 24.09.2004.

Imprecise Interpretations and Negated Antonyms: Two Applications of Optimality Theory in Pragmatics

Colloquium Cognitive Foundations of Interpretation, Royal Academy of Science of the Netherlands (KNAW), Amsterdam, 27.–28. 10. 2004.

Workshop of Semantiknetzwerk, Nijmegen, 30.–31. 10. 2004



Negative Polarity Items in Questions, Workshop on Questions, MPI Leipzig, 15. 10. 2004.  
 Wenn die Seele spricht: Über einen Sinnspruch von Schiller Vortrag auf Workshop  
 Spracherwerb, unter anderem, ZAS Berlin, 29. 10. 2004.  
 The accomplished mathematician he claims to be: The semantics of Modal Compatibility  
 Relatives Sinn und Bedeutung IX, Nijmegen, 01.–03. 11. 2004.  
 Conjunction and disjunction of imperatives. Talk at Workshop „Mood and  
 (In)Subordination,“ ZAS, 05.–07. 11. 2004.

### Lang, Ewald

DWDS und HdK: Kooperation in Inhalt und Technik. BBAW Berlin, 17. 06. 2004.  
 Konnektoren: von der Syntax zur Semantik bis an die Grenzen der Kompositionalität.  
 Kolloquium „Konnektorenssemantik“, IdS Mannheim, 21. 06. 2004.  
 Lexikalischer Gehalt und prosodische Kompensation: eine Inventur. Internationaler  
 Workshop „Interfaces and Interface Conditions“. Univ. Leipzig, 26. 06. 2004.  
 Semantische Distinktionen in der natürlichen Sprache. Kolloquium „Spracherwerb,  
 unter anderem“. HU Berlin, 29. 10. 2004.  
 Parallelismus in der Volksdichtung. Poster. Lange Nacht der Wissenschaften,  
 Berlin, Juni 2004.

### Law, Paul

Some syntactic, prosodic and information structure properties of clitic placement in  
 Serbo-Croatian. Universität Potsdam, 24. 05. 2004.  
 Adverbs in A-not-A questions in Chinese.  
 The 12th Annual Conference of the International Association of Chinese Linguistics.  
 Tianjin, China, 18. 06. 2004.  
 National Chinan University, Nantou, Taiwan, 29. 07. 2004.  
 P-stranding in Romance and Germanic. Hunan University, Changsha, China, 26. 06. 2004.  
 Donkey anaphora in Chinese. Hunan University, Changsha, China, 18. 06. 2004.  
 On preposition stranding. National Chungcheng University, Chiayi, Taiwan, 28. 07. 2004.  
 The adverb daodi ‚after all‘ in Mandarin Chinese. Workshop on syntactic categories and  
 their interpretation in Chinese. Research Institute of Linguistics, Hungarian  
 Academy of Sciences, Budapest, Hungary, 16. 10. 2004.

### Maienborn, Claudia

Das Zusammenspiel von Grammatik und Pragmatik beim Zustandspassiv.  
 (Bewerbungsvortrag C4-Professur „Germanistik/Linguistik“, Nachfolge Augst),  
 Universität Siegen, 12. 02. 2004.  
 Arbeitsteilung von Grammatik und Pragmatik beim Zustandspassiv.  
 Eingeladener Vortrag auf dem 2. Workshop der Graduiertenkollegs Berlin/Potsdam  
 und Leipzig, 07. 05. 2004.  
 Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, 28. 06. 2004.

Zur Pragmatik des Zustandspassivs. (Bewerbungsvortrag C4-Professur „Deutsche  
 Sprachwissenschaft“, Nachfolge Sandig). Universität des Saarlandes, 14. 06. 2004.  
 Verbale Modifikatoren beim Zustandspassiv. (Bewerbungsvortrag C4-Professur  
 „Deutsche Sprache der Gegenwart“, Nachfolge Eisenberg) Universität  
 Potsdam, 21. 10. 2004.  
 Problemfall Zustandspassiv: Grammatischer Kategorienwechsel und seine Deutung.  
 (Bewerbungsvortrag W3-Professur „Germanistische Linguistik“), Technische  
 Universität Braunschweig, 06. 12. 2004.

### Mattausch, Jason

Optimal Coding and Evolutionary Bidirectional Learning, Szklarska Poreba Workshop 5,  
 Conference on Experimental Philosophy and Pragmasemantics, 27. 02–01. 03. 2004.  
 Optimality, Bidirectionality & the Evolution of Binding Phenomena, Workshop on  
 „Semantic Approaches to Binding Theory,“ 16th European Summer School in Logic,  
 Language and Information, Nancy, France, 09.–20. 08. 2004.  
 Bidirectional Learning & the Grammaticalization of Reflexives, „Reciprocity and  
 Reflexivity – Description, Typology and Theory,“ Freie Universität  
 Berlin, 01.–03. 10. 2004.  
 Bias & the Optimization of Grammar, DiP Colloquium, Institute for Logic Language &  
 Computation, University of Amsterdam, 15. 10. 2004.

### Meinunger, André

Verb Second in Germanic and Mood Selection in Romance. GURT, Comparative and  
 Cross-Linguistic Research in Syntax, Semantics and Computational Linguistics  
 (Workshop on „clause typing and the left periphery“), Georgetown University,  
 Washington, 29. 03. 2004.  
 Verbmodus – Satzmodus, was germanisches V2 und romanischer Subjunktiv gemein-  
 sam haben. Linguistisches Kolloquium Osnabrück, Uni Osnabrück, 22. 04. 2004.  
 Der Dativ im Deutschen – eine Verständnishilfe für das Phänomen der gespaltenen  
 Ergativität. Habilitationsvortrag, Uni Leipzig, 21. 06. 2004.  
 Root transformations in German(ic) and Mood selection in Romance. Chronos VI,  
 Université de Genève, 23. 10. 2004.  
 Issues concerning the German left periphery – Parasites in the ‚Vorfeld‘. 1. Netzwerk-  
 treffen Greifswald Network – „the structure of the left periphery in Germanic  
 languages – CP- and IP-related elements in normal and impaired speech,“ 3. 11. 2004.

### Morimoto, Yukiko

Partial Configurationality and Structure of NPs in Bantu, Bantu Grammar Workshop,  
 ZAS Berlin, 13.–14. 02. 2004.  
 On the role of referential properties in morphosyntactic change. Semantics Colloquium  
 at the University of Nijmegen, Netherlands, März 2004.

mit **Sam Mchombo**. Syntax and pragmatics of Chichewa Discontinuous NPs. 35th African Linguistics Conference. Harvard University, Boston, April 2004.  
 From topic to subject and implications for a typology of subject marking. Workshop on Differential Subject Marking, Nijmegen, Netherlands, Juli 2004.  
 mit **Peter de Swart**: What diachrony says about synchrony and vice versa: A stochastic approach to DOM in Romance. Going Romance: Eighteenth Symposium on Romance Linguistics, University of Leiden, Netherlands. 09.–11. 12. 2004.

#### **Pape, Daniel**

Differences in pitch perception of tense-lax vowel pairs for German and Catalan listeners. Deutsch-Französische Sommerschule „Cognitive and physical models for speech production, perception and perception-production interaction“ in Lubmin, 21.09.2004.

#### **Pompino-Marschall, Bernd**

Von Kempelen's contribution to the theory of acoustic articulation. International Workshop on Phonetics Dedicated to the Memory of Farkas Kempelen, Budapest, 11.03.2004.  
 Phonetische Rhythmuswahrnehmung. RHYTHMUS IM PROZESS Internationale Tagung des Sfb 447 „Kulturen des Performativen“, FU Berlin. 02.04.04.  
 Von Kempelen et al. – Remarks on the history of articulatory-acoustic modelling. Thematische Sommerschule „Cognitive and physical models of speech production, perception and perception-production interaction“, Lubmin, 19.09.2004.  
 siehe auch **Downing**

#### **Sabel, Joachim**

The morphosyntax of Wh-Questions, Workshop: „Syntax, Semantics and Pragmatics of Questions“, ESSLLI Summer School, Nancy, France, 09.08.2004.  
 mit **Jochen Zeller**: Asymmetries in Wh-Question Formation in Nguni, Bantu Workshop, ZAS Berlin, 13.02.2004.

#### **Schwabe, Kerstin**

Independent complement clauses: a case of ellipsis. ISAG, Tübingen, 01.–02.02.2004.  
 On the semantics of German root and complement clauses. TLS 8. Austin, 07.03.2004.  
 On the use of strong and weak German clauses. Workshop on „Clause Typing and the Left Periphery.“ U Georgetown, 29.03.2004.  
 On the semantics of German root and complement clauses. SUNY, 02.04.2004.  
 German root declaratives and independently used *dass*-complement clauses. GGS 2004, Mannheim, 21.–23.05.2004.

Old and new propositions. Workshop „Interface and Interface Conditions“, Leipzig, 26.06.2004.  
 On the non-canonical use of interrogative complement clauses. Workshop „Mood and (In)subordination“, Berlin, 05.–07.11.2004.

#### **Slodowicz, Szymon**

Kontrolltheorien in Übersicht, Uni Kiel, Februar 2004.  
 Classification of Control Relations in Polish, IPI PAN, Warschau, März 2004.  
 Time Reference in Polish Complements, Annual Meeting of the British Association for Slavonic and East European Studies, Cambridge, April 2004.  
 Control Shift in Polish Control Complements, Workshop „Control Verbs in Cross-Linguistic Perspective“, ZAS Berlin, Mai 2004.  
 mit **Geoffrey Haig**: Control in Turkish Non-Finite Complements, 12th International Conference on Turkish Linguistics, Izmir, August 2004.

#### **Shaer, Benjamin**

Toward the tenseless analysis of Inuit languages. Inuit Mini-Symposium, John F. Kennedy Institute, Freie Universität Berlin, January 2004.  
 ‚If I had a million dollars, I'd buy you some Art‘: Determiners, names, and ambiguity. Workshop on Names and Related Issues, ZAS Berlin, September 2004.  
 Fragments and left dislocation. Universität Potsdam, November 2004.

#### **Steinkrüger, Patrick**

A Report on Chabacano, Max Planck Institut für evolutionäre Anthropologie, Leipzig.  
 Romanischbasierte Kreolsprachen, Institut für Romanische Philologie, RWTH Aachen.

#### **Stiebels, Barbara**

The evolutionary scenario of agent focus in Mayan. DGfS-Jahrestagung, Mainz, Februar 2004.  
 Control verbs in cross-linguistic perspective. Internationaler Workshop zu Kontrollverben, Berlin, Mai 2004.  
 Agensfokus in Mayasprachen. GGS, Mannheim, Mai 2004.  
 Komplementkontrolle im Sprachvergleich. Universität Potsdam, Juni 2004.  
 ‚Warlpiri: die Sprache der Bushmechanics‘ Poster, Lange Nacht der Wissenschaften. Juni 2004.  
 Kontrollverben in typologischer Perspektive. FU Berlin, Juli 2004.  
 Selbstorganisation in der Linguistik?, Halle, AG Selbstorganisation der Jungen Akademie, Juli 2004.  
 Schrift und Sprache. Künstlerhaus Dortmund, September 2004.  
 Deutsche Verbklassen – strukturell und kontrastiv. TU Braunschweig, Dezember 2004.

**Zerbian, Sabine**

- Wh-questions in Northern Sotho. Bantu linguistics workshop, ZAS Berlin, 13.02.2004.  
 High Tone Spread in the Northern Sotho verb. 35th Annual Conference on African Linguistics (ACAL), Harvard University, Boston, 02.–04.04.2004.  
 Aspekte der Fokussierung im Nord-Sotho. Colloquium Linguisticum Africanum, Johann-Wolfgang-Goethe-Uni, Frankfurt/Main, 21.05.2004.  
 Lokativinversion im Nord-Sotho. Generative Grammatik des Südens (GGS), Institute für Deutsche Sprache (IDS), Mannheim, 21.–23.05.2004.  
 High Tone Spread in Sotho varieties. Interim Conference of the African Languages Association of Southern Africa (ALASA), National University of Lesotho, 07.07.2004.  
 Locative inversion in Northern Sotho. UKZN Seminar Series, University of Kwa Zulu-Natal, Durban, South Africa, 19.08.2004.  
 Intonation in Northern Sotho. Poster presented at the International Conference on Tone and Intonation (TIE), Santorini, Greece, 09.–11.09.2004.

**Zygis, Marzena**

- The Voicing Contrast in Slavic Sibilant Systems. ZAS, 23. Juli 2004.  
 siehe auch **Hall, Hamann**

**Lehrtätigkeit****Bittner, Dagmar**

- Kategorienbildung in Spracherwerb und Sprachgeschichte des Deutschen, HS, WS 03, TU Berlin.  
 Erwerb der Grammatik des Deutschen: Morphologie und Syntax, PS, WS 03, FU Berlin  
 mit **Natalia Gagarina**; Spracherwerb im Sprachvergleich: Gemeinsamkeiten und Unterschiede im Erwerb des Deutschen und Russischen, PS, WS 03 HU Berlin.  
 Spracherwerb: Lexikalische Entwicklung, PS, SS 04, U Potsdam.  
 Spracherwerb: Morphologie des Deutschen, HS, SS 04, U Potsdam.  
 Kolloquium: Normaler und gestörter Spracherwerb, SS 04, U Potsdam.  
 Falldarstellung bei Sprachentwicklungsstörungen, HS, SS 04, U Potsdam.

**Cysouw, Michael**

- Die Typologie der Fragepronomina, WS 03, FU Berlin.

**Downing, Laura J.**

- Tonologie afrikanischer Sprachen, GS/HS, WS 03, HU-Berlin.

**Dvořák, Boštjan**

- Slowenisch I, „Einführungskurs ins Slowenische, mit besonderer Berücksichtigung grammatischer Besonderheiten“, S, WS 04, HU-Berlin.

**Eckardt, Regine**

- Syntax und Semantik adverbialer Ergänzungen, GKC, WS 03, HU-Berlin.  
 Sprachgeschichte und Grammatikalisierung (mit bes. Berücksichtigung des Deutschen), HS, SS 04, HU-Berlin.  
 Einführung in die Sprachwissenschaft, GK A/B, WS 04, HU Berlin.

**Frey, Werner**

- Seminar zum Thema „Topiks“ für Mitglieder des SFB 632, Juli 2004, U Potsdam.  
 mit **Hans-Martin Gärtner**: Zur Syntax von Adjunkten, HS, SS 04, HU-Berlin.

**Gagarina, Natalia**

- Erstspracherwerb der Morphologie und Syntax im Russischen, PS, WS 04, HU-Berlin.

**Gärtner, Hans-Martin**

- mit **Paul Law**: Aspekte der Syntax austronesischer Sprachen. HS, WS 03, HU Berlin.  
 Embedded Root Phenomena: Linguistic, Formal, and Philosophical Perspectives.  
 NASSLLI Summer School, UCLA, Los Angeles, 21.–25.06.2004.

siehe auch **Frey**

**Geng, Christian**

- mit **Daniel Pape**: Akustische Phonetik, PS, WS 03, HU-Berlin.

**Güldemann, Tom**

- Strukturkurs Ju/hoan, WS 03, U Leipzig.  
 Introduction to African Linguistics 8 04, Universidade Clássica de Lisboa.  
 Die Khoekhoesprachen, SS 04, U Leipzig.  
 The linguistic structure of the West African language Wolof, WS 04, Universidade Clássica de Lisboa.

**Hall, T. Allan**

- Einführung in die Phonologie, WS 03, U Leipzig.  
 Einführung in die Morphologie, WS 03, U Leipzig.  
 Laute in den Sprachen der Welt, WS 03, U Leipzig.  
 Komplexe Segmente, WS 03, U Leipzig.

**Hamann, Silke**

- Introduction to Phonetics and Phonology, PS, WS 03. HU-Berlin  
 The sounds of the world's languages, PS, SS 04. HU-Berlin.

**Jäger, Gerhard**

- Language usage and functional grounding, Masterclass, Niederländische Akademie der Wissenschaften.  
 Formalwissenschaftliche Grundlagen der Linguistik, WS 03, U Potsdam.  
 mit **Joan Bresnan**: The optimization of grammar, S, Stanford University.  
 mit **Robert van Rooij**: Language, games and evolution, 3rd North American Summer School in Logic, Language and Information, University of California at Los Angeles.  
 mit **Jens Michaelis**: An introduction to mildly context-sensitive grammar formalisms, European Summer School in Logic, Language and Information, Nancy.

**Krifka, Manfred**

Einführung in die Satzsemantik, GK + Ü, WS 03, HU-Berlin.

Linguistische Skalen: Graduierung, Intensivierung, Polaritätselemente, PS, WS 03, HU-Berlin.

Syntax und Semantik von Fragen und Antworten, HS, WS 03, HU-Berlin.

Informationsstruktur. Prosodische, syntaktische, semantische, pragmatische Aspekte. VL, WS 03, HU-Berlin.

Syntax und Semantik der Graduierung. HS, WS 03, HU-Berlin.

Argumentstruktur und Verbbedeutung. GK, WS 03, HU-Berlin.

Dimensionen grammatischer Variation. VL, SS 04, HU-Berlin.

Sprechakte und Satztypen. HS, SS 04, HU-Berlin.

Linguistische Feldforschung (Ilokano). HS, SS 04, HU-Berlin.

Textkohärenz und Textbedeutung. PS, SS 04, HU-Berlin.

Optimality theory in pragmatics. March 2004, Vilem Mathesius Center, Prague.

mit **Doug Saddy**: Facetten sprachlicher Bedeutung. September 2004, Sommerakademie St. Johann, Studienstiftung des Deutschen Volkes.

**Lang, Ewald**

Deutsche Grammatik im Überblick, GK B, WS 03, HU Berlin.

Semantik der Wortbildung, HS, WS 03, WS 04, HU Berlin.

Textkohärenz: Strukturelle Grundlagen, kontextuelle Determination, stilistische Variation; VL + UE, WS 03, HU Berlin.

Semantik des Raumes, VL, WS 03, WS 04, HU Berlin.

Grundkurs Linguistik, GK WS 03, WS 04, HU Berlin.

Parallelismus: Variationen eines semiotischen Grundmusters, Ring-VL, SS 04, TU Berlin.

Parallelismus als intermodales Grundmuster: Konstanz und Variation, Ring-VL, TU Berlin, 28. 04. 2004.

Parallelismus als Mittel der Werbung, Ring-VL, TU Berlin 12. 05. 2004.

**Maienborn, Claudia**

Einführung in die germanistische Linguistik, GKA/B Teil I, WS 03, HU Berlin.

Morphologie GK C, WS 03, HU Berlin.

Das Zustandspassiv: synchron – diachron – kontrastiv, HS, WS 03, HU

Die Grammatik des Deutschen: Schnittstellenphänomene. VL, SS 04, HU

Einführung in die germanistische Linguistik, GK A/B, Teil II; SS 04, HU

Soziolinguistik. Grundkurs C; SS 04, HU Berlin.

Pragmatik, VL, WS 04, HU Berlin.

Semantik, GK C; WS 04, HU Berlin.

Deutsche Grammatik, Ü, WS 04, HU Berlin.

Das Zustandspassiv: (Holz-)wege zur Bestimmung einer grammatischen Kategorie, HS/Blockseminar, WS 03, Universität Saarbrücken.

Die Syntax/Semantik-Schnittstelle: Grundlagen – Anwendungen – neue Entwicklungen.

WS 04, Graduiertenseminar, Graduiertenkolleg HU Berlin/U Potsdam,

**Mattausch, Jason**

Optimality Theory, GK C, SS 04, HU Berlin.

**Meinunger, André**

Einführung in die Linguistik, Kurs 1, WS 03, Medizinische Akademie – Schule für Logopädie (IB) Berlin.

Einführung in die Linguistik, Kurs 2, SS 04, Medizinische Akademie – Schule für Logopädie (IB) Berlin.

Neuere Entwicklungen der Generativen Grammatik, TU Berlin.

**Morimoto, Yukiko**

Issues in Bantu Morphosyntax. WS 03, HU Berlin.

**Pompino-Marschall, Bernd**

Sprachproduktion, VL, WS 03, HU Berlin.

Physiologische Phonetik: Sprachproduktion und -perzeption, PS, WS 03, HU Berlin.

Experimente zur Sprachproduktion, Ü, WS 03, HU Berlin.

Die Silbe im Deutschen: gesprochen, beschrieben, geschrieben, HS; WS 03, HU Berlin.

Suprasegmentalia im Deutschen, VL, SS 04, HU Berlin.

Phonetik, Phonologie und Graphematik des Deutschen, GKC, SS 04, HU Berlin.

Signalparametrische Ausprägung von Hervorhebung und Gliederung, HS, SS 04, HU Berlin.

Hervorhebung und Gliederung, Ü, SS 04, HU Berlin.

**Schwabe, Kerstin**

Syntax und Semantik von Haupt- und Nebensätzen im Deutschen, GKC, WS 04, HU Berlin.

**Steinkrüger, Patrick**

Einführung in das Altfranzösische, PS, WS 02, WS 03, FU Berlin.

Einführung in die italienische Sprachwissenschaft, GK, WS 03, FU Berlin.

Typologie des Katalanischen im iberoromanischen Kontext, PS, WS 04, FU Berlin.

**Stiebels, Barbara**

Syntax und Semantik der Kontrollverben, HS, WS 03, U Potsdam.

Systeme und Theorien der Kongruenz, PS/HS, SS 04, U Potsdam.

Morphosyntax des Nahuatl, PS/HS, WS 04, U Potsdam.